



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Bergbau in Sambia

Handout zur Zielmarktanalyse

19. – 23. Mai 2025

Durchführer



Deutsche Industrie- und Handels-
kammer für das südliche Afrika
Southern African-German Chamber
of Commerce and Industry

Fachexperte



IMPRESSUM

Herausgeber

AHK Südliches Afrika

Text und Redaktion

AHK Südliches Afrika (Durchführer)

NSDV Law (Fachexperte)

Musa Dudhia & Company (Fachexperte)

Stand

April 2025

Druck

AHK Südliches Afrika

Design und Produktion

AHK Südliches Afrika

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika
Southern African-German Chamber of Commerce and Industry

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Die Studie wurde im Rahmen des Marktentwicklungsprogramms für deutsche KMU's in Sambia zum Bergbau- und Rohstoffsektor erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH und geeigneten Dritten zur freien Verwertung zur Verfügung.

Alle Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die direkt oder indirekt durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last fällt.

Inhalt

Tabellenverzeichnis.....	2
Abbildungsverzeichnis.....	2
1 Abstract.....	4
2 Wirtschaftsdaten kompakt.....	5
3 Branchenspezifische Informationen.....	12
3.1 Marktpotenziale und -chancen.....	12
3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren.....	14
3.3 Aktuelle Pläne, Projekte und Ziele.....	16
3.4 Wettbewerbssituation.....	20
3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Bergbau.....	23
4 Kontaktadressen.....	25
5 Quellenangaben.....	27
6 Anhang A: Ergänzende Informationen.....	28

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Basisdaten Sambia	5
Tabelle 2: Wirtschaftslage Sambia	5
Tabelle 3: Außenhandel	6
Tabelle 4: Beziehung der EU zu Sambia	8
Tabelle 5: Beziehung Deutschlands zu Sambia	8
Tabelle 6: Klimaindikatoren	9
Tabelle 7: Infrastruktur	10
Tabelle 8: Einschätzung des Geschäftsumfeldes	10
Tabelle 9: GTAI-Informationen zu Sambia	11
Tabelle 10: SWOT-Analyse des sambischen Bergbausektors	23
Tabelle 11: Wichtige Entscheidungsträger im Bergbausektor in Sambia	25

Abbildungsverzeichnis

BOZ	Bank von Sambia
COMESA	Gemeinsamer Markt für das östliche und südliche Afrika
Verfassung	Verfassung von Sambia, Kapitel 1 der Gesetze von Sambia
DTA	Doppelbesteuerungsabkommen
EMA	Environmental Management Act No. 12 of 2011 (Umweltmanagementgesetz)
UVP-Verordnungen	Umweltverträglichkeitsprüfungsverordnung Nr. 28 von 1997
FQM	First Quantum Minerals
IRP	Integrierter Ressource Plan
IRH	International Resources Holding
ITA	Einkommensteuergesetz, Kapitel 323 der Gesetze von Sambia
ITBD	Gesetz Nr. 18 von 2022 über Investitionen, Handel und Geschäftsentwicklung
MOU	Absichtserklärung
Mines Act (Bergbaugesetz)	Gesetz Nr. 11 von 2015 über Bergbau und die Erschließung von Mineralien
Minister für Bergbau	Minister für Bergbau und Erschließung von Mineralien
Ministerium/Ministerium für Bergbau	Ministerium für Bergbau und Mineralienentwicklung
NAPSA	Nationale Behörde für das Rentensystem
New Minerals Act	Kommission Nr. 14 von 2024 zur Regulierung von Mineralien
PACRA	Agentur für Patente und das Handelsregister

PTT	Grunderwerbsteuer
PTT Act	Grunderwerbssteuergesetz, Kapitel 340 der Gesetze von Sambia
RECs	Regionale Wirtschaftsgemeinschaften
SADC	Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika
SPV	Zweckgesellschaft
TPIN	Steueridentifikationsnummer
US\$	US-Dollar
VAT	Umsatzsteuer
ZDA	Entwicklungsagentur für Sambia
ZEMA	Umweltmanagementagentur von Sambia
ZMW	Sambischer Kwacha
ZRA	Finanzbehörde von Sambia
ZESCO	Sambia Elektrizitätsversorgungsgesellschaft
ZAMEFA	Zambia Metal Fabricators

1 Abstract

Sambia ist einer der weltweit führenden Kupferproduzenten und trägt rund 4 % zur weltweiten Kupferproduktion bei. Seit fast 90 Jahren ist der Bergbau das Rückgrat der sambischen Wirtschaft, da das Land für seine wirtschaftliche Stabilität stark vom Kupferbergbau abhängig ist. Das Land bietet einen attraktiven Markt für deutsche kleine und mittlere Unternehmen („**deutscher Mittelstand**“) (die „**Zielgruppe**“), die sich im Ausland im Bergbausektor engagieren möchten. Dies ist auf die zentrale Rolle des Bergbaus in der sambischen Wirtschaft zurückzuführen, die einen wesentlichen Beitrag zur nationalen Wertschöpfung leistet. Unter den mineralischen Produkten Sambias sind Kupfer und Kobalt die wichtigsten Rohstoffe. Der Export dieser Mineralien macht etwa 30 % der gesamten Exporteinnahmen Sambias aus.

Der Copperbelt und die nordwestlichen Provinzen dienen als Hauptzentren der Bergbauindustrie und beherbergen die größten Minen und umfangreiche Infrastrukturprojekte. Trotzdem ist ein großer Teil Sambias geologisch noch unerforscht. Um dieser Herausforderung zu begegnen, startete die sambische Regierung im August 2024 eine landesweite hochauflösende geophysikalische Luftmessung, um die Mineralienvorkommen des Landes in allen 10 Provinzen zu ermitteln. Die sambische Regierung plant zudem, Investitionen in die Exploration und den Ausbau des Bergbausektors durch öffentliche und private Partnerschaften zu fördern, die potenziell von deutschen KMU erschlossen werden können.

Sambias Bodenschätze sind vielfältig und umfassen nicht nur Metalle, sondern auch Edelsteine und Industriemineralien. Obwohl der Abbau von metallischen Mineralien, insbesondere Kupfer und Kobalt, den Sektor dominiert, ist das ganze Potenzial der sambischen Bodenschätze noch nicht voll ausgeschöpft. Es gibt erhebliche Möglichkeiten für die weitere Exploration und Gewinnung, was einen vielversprechenden Bereich darstellt, zu dem deutsche KMU mit ihrem Know-how und ihren fortschrittlichen Technologien einen wesentlichen Beitrag leisten können.

Die sambische Regierung hat verschiedene Anreize eingeführt, um das Wachstum des Bergbausektors zu fördern. Diese Maßnahmen sollen ausländische Investitionen anziehen, die Infrastruktur verbessern und die Gesamteffizienz und Nachhaltigkeit der Branche steigern.

Dieses Handout wurde im Rahmen des Business Initiation Trips nach Sambia zum Thema Mining erstellt. Diese projektbezogene Fördermaßnahme wird vom Africa Business Network im Rahmen des Markterschließungsprogramms speziell für den deutschen Mittelstand angeboten. Es dient als Grundlage für das kommende Webinar, das am 30. April 2025 stattfinden soll. Mit dem Africa Business Network (www.africa-business-guide.de) unterstützt die Bundesregierung deutsche Unternehmen beim Auf- und Ausbau ihrer Geschäfte in Afrika.

2 Wirtschaftsdaten kompakt

Tabelle 1: Basisdaten Sambia ¹

Basisdaten		
Fläche (km ²)		752.610
Einwohner (Mio.)		2023: 20,6; 2028: 23,5*
Bevölkerungswachstum (%)		2023: 2,7; 2028: 2,5*
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)		2023: 27,7
Fertilitätsrate (Geburten/Frau)		2023: 4,2
Geburtenrate (Geburten/1.000 Einwohner)		2023: 33,8
Altersstruktur		2023: 0-14 Jahre: 42,4%; 15-24 Jahre: 20,6%; 25-64 Jahre: 35,2%; 65 Jahre und darüber: 1,8%
Analphabetenquote (%)		2018: 13,3
Geschäftssprache		Englisch
Rohstoffe	agrarisch	Rohrzucker, Maniok, Mais, Milch, Gemüse, Sojabohnen, Rindfleisch, Tabak, Weizen, Erdnüsse
	mineralisch	Kupfer, Kobalt, Zink, Blei, Kohle, Smaragde, Gold, Silber, Uran
Währung	Bezeichnung	Kwacha (K); 1 K = 100 Ngwee
	Kurs (März 2024)	1 Euro = 26,965 K; 1 US\$ = 24,935 K
	Jahresdurchschnitt	2023: 1 Euro = 22,296 K; 1 US\$ = 20,574 K
		2022: 1 Euro = 17,948 K; 1 US\$ = 17,064 K 2021: 1 Euro = 23,351 K; 1 US\$ = 19,725 K

Tabelle 2: Wirtschaftslage Sambia ²

Wirtschaftslage	
Bruttoinlandsprodukt (BIP, nominal)	
- Mrd. K	2023: 567,8*; 2024: 657,8*; 2025: 742,3*
- Mrd. US\$	2023: 28,4*; 2024: 29,9*; 2025: 32,4*
BIP/Kopf (nominal)	
- K	2023: 27.605*; 2024: 31.122*; 2025: 34.198*
- US\$	2023: 1.381*; 2024: 1.413*; 2025: 1.493*
BIP-Entstehung (Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %)	2022: Bergbau/Industrie 25,3; Handel/Gaststätten/Hotels 21,1; Transport/Logistik/Kommunikation 15,2; Bau 12,2; Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 3,3; Sonstige 22,8
BIP-Verwendung (Anteil an BIP in %)	2022: Privatverbrauch 35,6; Bruttoanlageinvestitionen 25,1; Staatsverbrauch 14,3; Außenbeitrag 11,1; Bestandsveränderungen 1,9

¹ GTAI, Wirtschaftsdaten Kompakt: Sambia, Mai 2024.

² GTAI, Wirtschaftslage: Sambia, Mai 2024.

Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt

Veränderung in %, real

Wirtschaftswachstum nach Sektoren
(%, real)

2022: Transport/Logistik/Kommunikation 39,8; Bergbau/Industrie 5,5; Handel/Gaststätten/Hotels 3,6; Bau -8,9; Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft -11,0

Inflationsrate (%)

2023: 11,0*; 2024: 11,4*; 2025: 7,8*

Haushaltssaldo (% des BIP)

2023: -6,8*; 2024: -6,1*; 2025: -5,4*

Leistungsbilanzsaldo (% des BIP)

2023: -1,8*; 2024: 3,7*; 2025: 5,2*

Investitionen (% des BIP, brutto, öffentlich und privat)

2023: 31,2*; 2024: 31,5*; 2025: 31,8*

Staatsverschuldung (% des BIP, brutto)

2021: 111,0; 2022: 99,5; 2023: 115,2*

Ausländische Direktinvestitionen

- Nettotransfer (Mio. US\$)

2020: 245; 2021: -352; 2022: 116

- Bestand (Mio. US\$)

2020: 15.138; 2021: 15.120; 2022: 15.236

Währungsreserven
(Mrd. US\$, zum 31.12.)

2021: 2,8; 2022: 3,0; 2023: 2,9*

Auslandsverschuldung
(Mrd. US\$, zum 31.12.)

2020: 30,0; 2021: 27,3; 2022: 28,7

Tabelle 3: Außenhandel³

Außenhandel

Warenhandel (Mrd. US\$, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023	%
Einfuhr	7,0	32,1	9,0	29,0	10,1	12,5
Ausfuhr	11,0	39,0	11,6	5,7	10,4	-10,4
Saldo	4,0		2,6		0,3	

Außenhandelsquote
(Ex- + Importe/BIP in %)

2021: 81,4; 2022: 70,9; 2023: 72,4

Exportquote (Exporte/BIP in %)

2021: 49,8; 2022: 40,0; 2023: 36,7

Einfuhrgüter nach SITC
(% der Gesamteinfuhr)

2023: Chem. Erzeugnisse 21,5; Petrochemie 17,8; Kfz und -Teile 14,2; Maschinen 12,0; Rohstoffe (ohne Brennstoffe) 6,1; Nahrungsmittel 5,1; Eisen und Stahl 3,2; Metallwaren 2,5; Elektrotechnik 2,4; Elektronik 1,8; Sonstige 13,4

³ GTAI, Außenhandel: Sambia, Mai 2024.

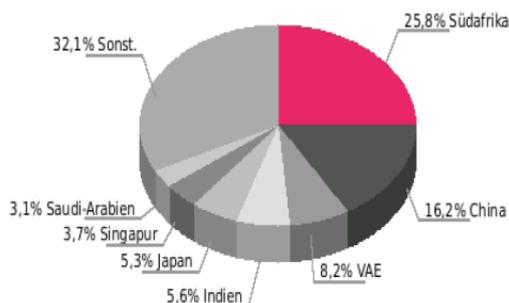
Ausfuhrgüter nach SITC
(% der Gesamtausfuhr)

2023: NE-Metalle 64,7; Nahrungsmittel 6,5; Rohstoffe (ohne Brennstoffe) 6,3; Chem. Erzg. 4,7; Strom 3,8; Baustoffe/Glas/Keramik 3,5; Getränke/Tabak 3,0; Eisen und Stahl 1,9; Kfz und -Teile 1,7; Maschinen 1,3; Sonstige 2,6

Hauptlieferländer

Hauptlieferländer

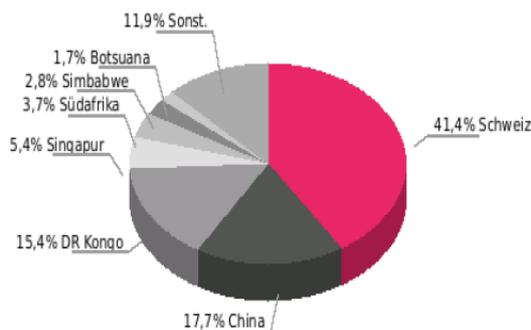
2023; Anteil in %



Hauptabnehmerländer

Hauptabnehmerländer

2023; Anteil in %



Dienstleistungshandel (Mrd. US\$,
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023*	%
Ausgaben	1,3	20,9	1,9	44,4	1,7	-9,3
Einnahmen	0,5	-5,4	0,9	78,5	0,9	-1,2
Saldo	-0,8		-0,9		-0,8	

WTO-Mitgliedschaft

ja, seit 01.01.1995

Freihandelsabkommen

African Continental Free Trade Area (AfCFTA), Ratifizierungsurkunde hinterlegt am 05.02.2021; Southern African Development Community (SADC); Common Market for Eastern and Southern Africa - COMESA; zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory

Mitgliedschaft in Zollunion

nein

Tabelle 4: Beziehung der EU zu Sambia ⁴

Beziehung der EU zu Sambia							
Warenhandel EU-27 (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)		2021	%	2022	%	2023	%
	Einfuhr der EU	336,1	37,4	489,2	45,5	319,2	-34,7
	Ausfuhr der EU	304,3	10,8	433,7	42,5	338,3	-22,0
	Saldo	-31,8		-55,4		19,0	
Dienstleistungshandel EU-27 (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)		2020	%	2021	%	2022	%
	Ausgaben der EU	42,4	-30,3	47,1	11,1	67,5	43,3
	Einnahmen der EU	99,9	-40,9	156,4	56,6	208,0	33,0
	Saldo	57,5		109,3		140,5	
Einseitige EU-Zollpräferenzen	APS; EBA; weitere Informationen unter: https://wup.zoll.de						

Tabelle 5: Beziehung Deutschlands zu Sambia ⁵

Beziehung Deutschlands zu Sambia																								
Warenhandel (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)		2021	%	2022	%	2023*	%																	
	dt. Einfuhr	74,9	1,7	57,2	-23,6	56,8	-0,7																	
	dt. Ausfuhr	43,5	5,2	50,2	15,5	62,4	24,2																	
	Saldo	-31,4		-7,0		5,6																		
Deutsche Einfuhrgüter nach SITC (% der Gesamteinfuhr)	2023*: Getränke/Tabak 48,7; Nahrungsmittel 19,6; NE-Metalle 17,2; Rohstoffe (ohne Brennstoffe) 7,4; Eisen und Stahl 5,4; Chem. Erzg. 0,6; Baustoffe/Glas/Keramik 0,4; Elektrotechnik 0,3; Maschinen 0,1; Optik 0,1; Sonstige 0,2																							
Deutsche Ausfuhrgüter	Deutsche Ausfuhrgüter nach SITC 2023*; % der Gesamtausfuhr <div style="text-align: center;"> <table border="1"> <caption>Deutsche Ausfuhrgüter nach SITC (2023*)</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anteil (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Maschinen</td> <td>48,9</td> </tr> <tr> <td>Chem. Erzg.</td> <td>15,4</td> </tr> <tr> <td>Elektrotechnik</td> <td>11,2</td> </tr> <tr> <td>Sonst.</td> <td>10,0</td> </tr> <tr> <td>Kfz und -Teile</td> <td>3,5</td> </tr> <tr> <td>Mess-/Regeltech.</td> <td>5,3</td> </tr> <tr> <td>Eisen und Stahl</td> <td>2,9</td> </tr> <tr> <td>Metallwaren</td> <td>2,8</td> </tr> </tbody> </table> </div>						Kategorie	Anteil (%)	Maschinen	48,9	Chem. Erzg.	15,4	Elektrotechnik	11,2	Sonst.	10,0	Kfz und -Teile	3,5	Mess-/Regeltech.	5,3	Eisen und Stahl	2,9	Metallwaren	2,8
Kategorie	Anteil (%)																							
Maschinen	48,9																							
Chem. Erzg.	15,4																							
Elektrotechnik	11,2																							
Sonst.	10,0																							
Kfz und -Teile	3,5																							
Mess-/Regeltech.	5,3																							
Eisen und Stahl	2,9																							
Metallwaren	2,8																							
Rangstelle bei deutschen Einfuhren	2023: 131 von 239 Handelspartnern*																							
Rangstelle bei deutschen Ausfuhren	2023: 141 von 239 Handelspartnern*																							

⁴ GTAI, Beziehung der EU zu Sambia: Sambia, Mai 2024.

⁵ GTAI, Beziehung Deutschlands zu Sambia: Sambia, Mai 2024.

Deutsche Direktinvestitionen (Mio. Euro)	
- Bestand	2019: 13; 2020: 11; 2021: 11
- Nettotransfer	2020: +4; 2021: 0 2022: +4; 2023: -1
Direktinvestitionen Sambias in Deutschland (Mio. Euro)	
- Bestand	2019: 0; 2020: 0; 2021: 0
- Nettotransfer	2020: 0; 2021: 0; 2022: -1; 2023: 0
Doppelbesteuerungsabkommen	Abkommen vom 30.05.1973; in Kraft seit 08.11.1975
Investitionsschutzabkommen	Abkommen vom 10.12.1966; in Kraft seit 25.08.1972
Bilaterale öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (Mio. Euro)	2020: 50,2; 2021: 40,2; 2022: 54,0
- Technische Zusammenarbeit (Mio. Euro)	2020: 12,0; 2021: 16,2; 2022: 16,4
Anzahl wichtiger vom Bund geförderter Auslandsmessen	2024: 1
	Weitere Informationen unter: www.auma.de/de/ausstellen/messenfinden --> Erweiterte Suche
Auslandshandelskammer	Lusaka, http://suedafrika.ahk.de
Deutsche Auslandsvertretung	Lusaka, https://lusaka.diplo.de/zm-de
Auslandsvertretung Sambias in Deutschland	Berlin, www.zambiaembassy.de

Tabelle 6: Klimaindikatoren ⁶

Klimaindikatoren	
Treibhausgasemissionen (tCO ₂ eq. pro Kopf)	2010: 5,2; 2020: 5,0
Treibhausgasemissionen (Anteil weltweit in %)	2010: 0,2; 2020: 0,2
Emissionsintensität (tCO ₂ eq. pro Mio. US\$ BIP)	2010: 3.478,6; 2020: 5.035,3
Erneuerbare Energien (Anteil am Primärenergieangebot in %)	2010: 90,4; 2020: 81,8
Emissionsstärkste Sektoren (2020, nur national, Anteil in %)	Landwirtschaft: 61,2; Abfallwirtschaft: 10,6; Transport: 7,1

⁶ GTAI, Klimaindikatoren: Sambia, Mai 2024.

Tabelle 7: Infrastruktur⁷

Infrastruktur	
Straßennetz (km, befestigt)	2021: 10.150
Schiennetz (km, alle Spurbreiten)	2014: 3.126
Mobiltelefonanschlüsse	2022: 991 pro 1.000 Einwohner
Internetnutzer	2021: 212 pro 1.000 Einwohner

Tabelle 8: Einschätzung des Geschäftsumfeldes⁸

Einschätzung des Geschäftsumfeldes	
Hermes Länderkategorie	7 (0 = niedrigste Risikokategorie, 7 = höchste)
Corruption Perceptions Index 2023	Rang 98 von 180 Ländern
Sustainable Development Goals Index 2023	Rang 145 von 193 Ländern

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten können Sie unter www.gtai.de/sambia abrufen.

Für die Reihe Wirtschaftsdaten kompakt werden die folgenden Standardquellen verwendet: ADB, AUMA, BMF, BMWK, BMZ, BP, Bundesbank, CIA, Climatewatch, Destatis, Euler Hermes, Europäische Kommission, Eurostat, FAO, IEA, IWF, OECD, SDSN, United Nations, UN Comtrade, UNCTAD, UN-Stats, Transparency International, Weltbank. Zum Teil wird zudem auf nationale und weitere internationale Quellen zurückgegriffen.

Quellen: *Germany Trade & Invest* bemüht sich, in allen Datenblättern einheitliche Quellen zu nutzen, so dass die Daten für unterschiedliche Länder möglichst vergleichbar sind. Die **kursiv gedruckten Daten** stammen aus nationalen Quellen oder sind für das jeweilige Land in unserer Standardquelle nicht verfügbar. Dies ist bei einem Vergleich dieser Daten mit den Angaben in Datenblättern zu anderen Ländern zu berücksichtigen.

⁷ GTAI, Infrastruktur: Sambia, Mai 2024.

⁸ GTAI, Einschätzung des Geschäftsumfeldes: Sambia, Mai 2024.

Weitere Informationen über Bergbau in Sambia

Tabelle 9: GTAI-Informationen zu Sambia

GTAI-Informationen zu Sambia	Verbinden
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	Wirtschaftsausblick Sambia
Überblick zur Wirtschaftsstruktur - Potenziale kennen, Risiken richtig einschätzen	Wirtschaftsstandort Sambia
Länderprofil Sambia	Africa Business Guide - Alles zur Wirtschaft in Sambia
Rechtliche Rahmenbedingungen und Unterstützung	Recht in Sambia
Aktuelle Ausschreibungen in Sambia	Ausschreibungen in Sambia
Kompakter Überblick rund um die Wareneinfuhr in Sambia	Zoll und Einfuhr kompakt Sambia

3 Branchenspezifische Informationen

3.1 Marktpotenziale und -chancen

Die sambische Regierung hat die entscheidende Rolle erkannt, die Kupfer, Kobalt und andere wichtige Mineralien beim globalen Übergang zu sauberer Energie im Bergbausektor des Landes spielen. Neben Kupfer arbeitet Sambia derzeit daran, sich als bedeutender Produzent auch anderer kritischer Mineralien und von Edelmetallen wie Edelsteinen zu etablieren. Diese Diversifizierungsstrategie zielt darauf ab, die reichen natürlichen Ressourcen Sambias zu nutzen, um ein breiteres Wirtschaftswachstum anzukurbeln und seine Wettbewerbsfähigkeit in der globalen Bergbauindustrie zu verbessern.⁹

Um dieses Ziel zu unterstützen, fördert die sambische Regierung aktiv die Wertschöpfung und den Aufbau integrierter Wertschöpfungsketten innerhalb des Bergbausektors. Zu den wichtigsten Strategien gehören die Ausweitung von Handelsmissionen, um Exporteure mit internationalen Märkten zu verbinden, die Verbesserung der Produktqualitätsstandards, die Förderung von Partnerschaften und Joint Ventures sowie die Identifizierung neuer Exportprodukte. Diese Bemühungen zielen darauf ab, die Exportbereitschaft sambischer Unternehmen zu verbessern und ihre Präsenz auf dem globalen Markt zu erhöhen.

In Bezug auf Kupfer ist Sambia der zweitgrößte Kupferproduzent Afrikas und der neuntgrößte Produzent der Welt. Im Jahr 2022 erreichte die Kupferproduktion Sambias 763.550 Tonnen, mit einem Gesamtgewinn von 10,9 Milliarden US-Dollar. Bemerkenswert ist, dass 95 % des produzierten Kupfers exportiert werden, was die entscheidende Rolle Sambias in der globalen Kupferlieferkette widerspiegelt.¹⁰ In dieser Hinsicht ist ein weiteres bemerkenswertes Marktpotenzial in diesem Sektor das kürzlich entdeckte, von Bill Gates unterstützte Explorations-Startup – Kobold Metals Limited. Bei dieser Entdeckung handelt es sich um eine riesige Kupferlagerstätte in der Mingomba Mine im Distrikt Chililabombwe in der Provinz Copperbelt. Diese Entdeckung, die schätzungsweise zwischen 500.000 und 600.000 Tonnen Kupfer enthält, hat das Potenzial, eine der größten Kupferminen der Welt zu werden.¹¹ Dies schafft nicht nur Chancen für das potenzielle Wachstum der Wirtschaft, sondern auch für die Zielgruppe, die in diesen Markt vordringen möchte.

Zu den Möglichkeiten, die der deutsche Mittelstand erkunden kann, gehören:

- Lieferung von Ausrüstung und Maschinen: Bereitstellung von Bergbauausrüstung wie Baggern, Lastwagen und Verarbeitungsmaschinen für die Bergbauunternehmen;
- Wartungs- und Reparaturdienstleistungen: Angebot von Wartung, Reparatur und Instandhaltung von Bergbaugeräten und -maschinen;
- Logistik und Transport: Bereitstellung von Transport- und Logistikdienstleistungen für den Transport von Kupfererzkonzentraten und anderen bergbaubezogenen Materialien;
- Beratungs- und Ingenieurdienstleistungen: Angebot von spezialisierter Expertise in Bereichen wie Bergbautechnik, geologische Vermessung und Projektmanagement;
- Kupferverhüttung und -raffination: Einrichtung von Kupferschmelz- und Raffinerieanlagen, um den Wert des rohen Kupfererzes zu steigern;
- Gewinnung und Verarbeitung in den Kupferminen; und
- Durchführung geologischer Untersuchungen und Explorationsaktivitäten zur Identifizierung neuer Kupfer- sowie anderer Minerallagerstätten. Ergänzend dazu werden geologische, ingenieurtechnische und technische Dienstleistungen zur Unterstützung von Explorations- und Bergbauprojekten angeboten.¹²

Ein weiterer Bereich, in dem deutsche KMU erhebliche Investitionsmöglichkeiten finden könnten, ist die Bereitstellung von Maschinen oder Anlagen für die Herstellung von Kupferdraht. Derzeit dominieren zwei Hersteller diesen Markt, nämlich Neelkanth Cables und ZAMEFA. Nach Angaben der ZDA werden nur etwa 15.000 Tonnen Kupferkathoden für die Herstellung von Kupferstäben, Drähten und Kabeln für den Hausgebrauch verwendet. Laut einer Marktanalyse der ZDA verfügt Sambia über ungenutzte Raffineriekapazitäten mit dem Potenzial, jährlich bis zu 1,5 Millionen Tonnen

⁹ ZDA Mining <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/02/ZDA-Mining-V4.pdf>.

¹⁰ ZDA Mining <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/02/ZDA-Mining-V4.pdf>.

¹¹ Wichtige Trends, die Sambias Expansion des Bergbausektors vorantreiben <https://energycapitalpower.com/key-trends-zambia-mining->

¹² ZDA Mining <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/02/ZDA-Mining-V4.pdf>.

Kupferkathoden zu produzieren.¹³ Dies stellt eine klare Chance für deutsche KMU dar, in die Verbesserung und Skalierung der Wertschöpfungskomponenten der sambischen Kupferindustrie zu investieren.

In diesem Zusammenhang hat das ZDA folgende potenzielle Investitionsmöglichkeiten für Investoren wie den deutschen Mittelstand identifiziert, darunter unter anderem:

- „Ausbau der Kupferdrahtproduktion, um die Herstellung grüner Technologien wie Elektrofahrzeuge und Infrastruktur für erneuerbare Energien zu unterstützen;
- Wiederaufbereitung von Abraumhalden und Mülldeponien in Kupferminen, um zusätzliches Kupfer zurückzugewinnen und die Umweltbelastung zu verringern, um eine umweltfreundliche Lösung für Bergbauabfälle zu bieten;
- Export von Nebenprodukten wie Schwefelsäure, die eine kritische Komponente in verschiedenen industriellen Anwendungen ist, einschließlich der Batterieproduktion für Elektrofahrzeuge und der Speicherung erneuerbarer Energien;
- Entwicklung neuer Verwendungsmöglichkeiten für Kupferschlacke, die für verschiedene industrielle Anwendungen wiederverwendet werden kann, um so den Abfall zu reduzieren und den aus dem Bergbau gewonnenen Wert zu erhöhen; und
- Produktion von Anoden zur Rückgewinnung von Edelmetallen aus Nebenprodukten des Kupferbergbaus, wodurch die Rentabilität und Nachhaltigkeit des Kupferbergbaus verbessert wird.“¹⁴

Diese Möglichkeiten bieten nicht nur ein erhebliches Potenzial für Investitionen, sondern stehen auch im Einklang mit dem globalen Wandel hin zu nachhaltigen Bergbaupraktiken, Wertschöpfung und der Produktion kritischer Materialien, die für die grüne Wirtschaft unerlässlich sind. Der strategische Fokus der sambischen Regierung auf die Förderung eines stärker diversifizierten und wertorientierten Bergbausektors unterstreicht das immense Potenzial für die internationale Zusammenarbeit, insbesondere mit Investoren. d.h. deutsche KMU. Durch ihr Engagement im Bergbausektor Sambias können diese Unternehmen nicht nur zum Wachstum des Landes beitragen, sondern auch ihre eigene Marktpräsenz ausbauen und von der steigenden Nachfrage nach kritischen und mineralischen Rohstoffen für globale Industrien wie Elektrofahrzeuge, erneuerbare Energien und fortschrittliche Fertigung profitieren.

Das Engagement der sambischen Regierung für die Stärkung des Bergbausektors durch eine Kombination aus rechtlichen, regulatorischen und infrastrukturellen Reformen wird durch den beträchtlichen Reichtum an Bodenschätzen des Landes weiter gestärkt. Trotz dieser reichhaltigen Ressourcen steht Sambia jedoch vor einer kritischen Lücke in seinen Mineralverarbeitungskapazitäten. Derzeit fehlt es dem Land an ausreichender Infrastruktur für die Verarbeitung vieler dieser wertvollen Materialien, und die Schließung dieser Lücke ist eine der obersten Prioritäten der Regierung für die Zukunft.

Um diese Vision zu unterstützen, von den natürlichen Ressourcen des Landes und der Wertschöpfung zu profitieren, hat die sambische Regierung Millionen von Kwacha für verbesserte geologische Kartierungen, Explorationen und Investitionen bereitgestellt, die darauf abzielen, das volle Potenzial der Bodenschätze des Landes zu erschließen. Diese bedeutende Investition in die Exploration und Ressourcenerschließung stellt eine einzigartige Gelegenheit für deutsche KMU, insbesondere in den Bereichen Bergbautechnologie, Aufbereitungs-ausrüstung und Explorationsdienstleistungen, dar, sich am Bergbausektor Sambias zu beteiligen. Wir gehen davon aus, dass bis zum 31. Dezember 2024 die Erhebungen in den Bezirken Chavuma, Sambesi, Lukulu und Kalabo abgeschlossen waren, die 8 % der zu vermessenden Gesamtfläche des Landes abdecken.

Durch den Einsatz fortschrittlicher Explorationstechniken, moderner Bergbaumaschinen und fundierten Know-hows in der Mineralaufbereitung können deutsche KMU eine zentrale Rolle beim Ausbau der Wertschöpfungskapazitäten in Sambia übernehmen. Insbesondere Unternehmen, die auf nachhaltige Bergbautechnologien und umweltfreundliche Verarbeitungsmethoden spezialisiert sind, leisten einen wichtigen Beitrag zur Angleichung des sambischen Bergbausektors an internationale Umweltstandards. Diese Form der Zusammenarbeit fördert die Entwicklung einer stärker diversifizierten, technologisch fortschrittlichen Bergbauindustrie und stärkt letztlich einen wettbewerbsfähigen, resilienten Sektor, der sowohl zur nationalen als auch zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung beiträgt.

Da Sambia weiterhin vorrangig in seinen Bergbausektor investiert, sind deutsche KMU gut positioniert, um von diesem wachsenden Markt zu profitieren. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Interessengruppen und die Ausrichtung auf

¹³ ZDA Mining <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/02/ZDA-Mining-V4.pdf>.

¹⁴ ZDA Mining <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/02/ZDA-Mining-V4.pdf>.

die umfassenderen wirtschaftlichen Diversifizierungsziele der Regierung können deutsche KMU eine starke Präsenz in der sambischen Bergbauindustrie aufbauen und gleichzeitig zum langfristigen Wachstum und Wohlstand des Landes beitragen. Diese Partnerschaft kann für beide Seiten von Vorteil sein: Deutsche KMU erhalten Zugang zu einem expandierenden Markt mit immensem Ressourcenpotenzial und Sambia profitiert vom Transfer von Technologie, Know-how und Investitionen, die dazu beitragen, seinen Bergbausektor in eine moderne, diversifizierte und global wettbewerbsfähige Industrie zu verwandeln.

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

Im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen positioniert sich Sambia strategisch, um aufgrund seiner reichen Vorkommen an kritischen Mineralien eine zentrale Rolle beim globalen Übergang zu sauberer Energie zu spielen. Das Land ist auf dem besten Weg, der größte Nickelproduzent in Afrika zu werden und von der wachsenden Nachfrage nach Nickel bei der Herstellung von Batterien für Elektrofahrzeuge und der Speicherung erneuerbarer Energien zu profitieren. Dies wird Sambia als wichtigen Akteur in der globalen Lieferkette für saubere Energie positionieren und das Potenzial haben, erhebliche Investitionen in den Abbau und die Verarbeitung dieser kritischen Mineralien anzuziehen.¹⁵

Sambia hat sich zudem ehrgeizige Ziele gesteckt und plant, die jährliche Kupferproduktion bis 2032 auf 3 Millionen Tonnen zu erhöhen.¹⁶ Dieses Ziel steht im Einklang mit der weltweiten Nachfrage nach Kupfer, das für die Infrastruktur für erneuerbare Energien, Elektrofahrzeuge und andere grüne Technologien unerlässlich ist. Durch die Ausweitung der Produktion will Sambia seine Position als einer der weltweit führenden Kupferproduzenten festigen und von der zunehmenden globalen Verlagerung hin zu saubereren Energielösungen profitieren. Dieses ehrgeizige Ziel bietet Investitionsmöglichkeiten in die Kupferexploration, Investitionen in Bergbau- und Explorationstechnologie sowie die Lieferung von Bergbauausrüstung und -maschinen. Es werden auch konkrete Ansätze aufgezeigt, wie dieses Ziel unter den aktuellen Rahmenbedingungen erreicht werden kann. Sambia sieht sich infolge wiederkehrender Dürren derzeit mit erheblichen Stromengpässen konfrontiert. Das Land ist stark von Wasserkraft abhängig, die 84 % der installierten Leistung von insgesamt 3.811 Megawatt ausmacht. Die unzureichende Stromerzeugung führt jedoch zu einem anhaltenden Leistungsdefizit und zwingt zu regelmäßiger Stromrationierung. Besonders betroffen ist der Bergbausektor, der als größter Energieverbraucher des Landes rund 51 % des gesamten Strombedarfs ausmacht. Um die Versorgung aufrechtzuerhalten, sind viele Bergbauunternehmen gezwungen, teuren Strom aus Nachbarländern wie Namibia und Mosambik zu importieren. Dies führt nicht nur zu steigenden Betriebskosten, sondern schmälert auch die Unternehmensgewinne und wirkt sich negativ auf die Steuerleistungen gegenüber dem sambischen Staat aus. Um dem entgegenzuwirken, hat das Energieministerium im Februar 2024 den IRP ins Leben gerufen, der darauf abzielt, eine nachhaltige Energieversorgung über die nächsten drei Jahrzehnte zu sichern. Der Plan steht jedoch vor Finanzierungsproblemen, da schätzungsweise 14 Milliarden US-Dollar für die vollständige Umsetzung erforderlich sind. Die rechtzeitige Umsetzung von Energieprojekten ist von entscheidender Bedeutung, um die wachsende Nachfrage zu befriedigen und sicherzustellen, dass Sambia sein Kupferproduktionsziel bis 2032 erreichen kann.

Die sambische Regierung hat über das Energieministerium mit den Electricity (Open Access) Regulations SI Nr. 40 von 2024 (die „Open-Access-Vorschriften“) ein bedeutendes Rechtsinstrument geschaffen. Diese Vorschriften legen den rechtlichen Rahmen fest, der qualifizierten Teilnehmern den Zugang zum Stromübertragungs- und -verteilungssystem in Sambia für einen bestimmten Zeitraum ermöglicht. Unter anderem definieren die Open-Access-Vorschriften das Antragsverfahren, die Übertragungs- und Verteilungsentgelte sowie die Aufgaben von ZESCO, dem staatlichen Energieversorgungsunternehmen, und dem Energy Regulation Board. Ziel der Vorschriften ist es, einen fairen und transparenten Zugang zum Strommarkt zu gewährleisten – insbesondere für Verbraucher mit einer Mindestverbrauchskapazität von 1 Megawatt. Des Weiteren zeigt die geologische Entstehungsgeschichte Sambias zusammen mit seiner großen Vielfalt an kritischen Mineralien und anderen natürlichen Mineralienvorkommen, dass es ein beträchtliches Potenzial für die Entdeckung neuer Ressourcen durch Exploration gibt. Potenzielle Standorte werden mit modernsten wissenschaftlichen Methoden von zahlreichen Explorationsunternehmen identifiziert, die im ganzen Land tätig sind. Die Regierung hat beschlossen, ab 2024 eine hochauflösende Luftbildvermessung in den Provinzen Copperbelt, Lusaka, Nordwest, Süd, West und Zentral durchzuführen.

Außerdem wurde angegeben, dass im Januar 2025 eine geophysikalische Flugvermessung¹⁷ entlang der südlichen

¹⁵ ZDA Mining <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/02/ZDA-Mining-V4.pdf>.

¹⁶ ZDA Mining <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/02/ZDA-Mining-V4.pdf>.

¹⁷ Geophysikalische luftgestützte Vermessung <https://www.lusakatimes.com/2024/08/15/government-launches-high-resolution-aerial-geophysical-survey/>.

Grenze von Sambia stattfindet, die Gebiete wie Mongu, Senanga und Sesheke, einschließlich Teile von Kazungula und Livingstone, abdeckt. Die Untersuchung wurde auch rund um den Zusammenfluss der Flüsse Luangwa und Sambesi durchgeführt, um die unterirdischen geologischen Strukturen in diesen Regionen zu bewerten, wobei der Schwerpunkt auf den Distrikten Luangwa, Siavonga und Chirundu lag. Diese erweiterten geologischen Untersuchungen sind notwendig, um mineralische Ressourcen für zukünftige Bergbauaktivitäten zu identifizieren und sicherzustellen, dass die Ressourcen auf effiziente und nachhaltige Weise abgebaut werden. Dies ist für den deutschen Mittelstand von Bedeutung, da es seine Entscheidungen darüber beeinflusst, ob ein Standort für die Entwicklung zu einem Bergbaugroßprojekt geeignet ist oder nicht.

Weiterhin hat das Parlament von Sambia den Minerals Regulation Commission Act Nr. 14 von 2024 (der „**New Minerals Act**“) verabschiedet, der den Mines Act aufhebt und ersetzt. Obwohl der New Minerals Act verabschiedet wurde, muss er nach Erlass einer Inbetriebnahmeordnung durch den Bergbauminister noch in Kraft gesetzt werden. Der New Minerals Act wird sich mit Fragen im Zusammenhang mit der Produktionsberichterstattung, der Analyse des Mineralgehalts, dem illegalen Abbau und dem illegalen Handel mit Mineralien befassen. Sobald der New Minerals Act vollständig etabliert ist, wird er eine entscheidende Rolle bei der Regulierung des Sektors spielen, indem er die Produktionsberichterstattung, die Analyse des Mineralgehalts und die Bekämpfung des illegalen Bergbaus und des illegalen Handels mit Mineralien überwacht. Die im Rahmen des New Minerals Act eingerichtete Kommission, die Minerals Regulation Commission (die „**Minerals Commission**“), wird die Aufgabe haben, für mehr Transparenz zu sorgen, die Effizienz der Bergbauindustrie zu verbessern und Vorschriften durchzusetzen, die sowohl die Umwelt als auch die natürlichen Ressourcen des Landes schützen. Die wichtigsten Änderungen, die durch den New Minerals Act eingeführt wurden, werden im entsprechenden Abschnitt dieser Analyse näher erörtert.

Das sambische Parlament stimmt derzeit auch über das „Geological Minerals Development Bill“ (Gesetz zur Entwicklung von geologischen Mineralien) und über eine Rechtsverordnung zu lokalen Inhalten ab, nämlich die Mines and Minerals Development (Local Content) Regulations 2020 (die „**Local Content Regulations**“). Das vorgeschlagene Gesetz zur Entwicklung von geologischen Mineralien zielt unter anderem darauf ab, geologische Untersuchungen, Kartierungen und Explorationsaktivitäten vorzusehen und einen Fonds für den Kleinbergbau einzurichten. Die Local Content Regulations zielen hingegen darauf ab, die Beteiligung der Sambier an der gesamten Wertschöpfungskette des Bergbaus zu verbessern.

Im Einklang mit diesen Entwicklungen setzt auch die sambische Regierung auf die Wertschöpfung und den Aufbau integrierter Wertschöpfungsketten innerhalb des Bergbausektors, um in weiterer Folge den Export zu fördern. Um diese Vision zu stützen, werden mehrere strategische Initiativen umgesetzt. Zu diesen Strategien gehören die Ausweitung von Handelsmissionen, um Exporteure mit internationalen Märkten bekannt zu machen, die Verbesserung der Produktqualität, die Förderung von Partnerschaften und Joint Ventures, die Verbesserung der Identifizierung neuer Exportprodukte und die Entwicklung der Exportbereitschaft von Unternehmen.

Sambia beabsichtigt außerdem, seine Versorgung mit kritischen Mineralien für die Elektrofahrzeugindustrie auszubauen. Der aktive Fahrzeugbestand in Sambia beläuft sich Berichten zufolge auf rund 700.000 Einheiten mit einer Wachstumsrate von 45.000 Einheiten pro Jahr. Der Großteil der Fahrzeuge des Landes sind Verbrennungsmotoren, nur rund 100 Elektrofahrzeuge gibt es im Land. Sambia und die Demokratische Republik Kongo haben eine Absichtserklärung unterzeichnet, die darauf abzielt, das reichhaltige Angebot an kritischen Mineralien der beiden Länder für die Elektrofahrzeugindustrie zu nutzen. Ziel ist es, die größte Batterieindustrie für Elektrofahrzeuge in Afrika aufzubauen. Um dies zu erreichen, hat Sambia in der Region Copper Belt einen Industriepark errichtet, in dem das Werk für Elektrofahrzeugbatterien und Kraftfahrzeuge untergebracht werden soll. Darüber hinaus plant Sambia, in Zukunft eine Automobilfabrik zu errichten.¹⁸

Zusätzlich zu den Bemühungen der Regierung zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit hat Sambia wichtige Schritte unternommen, um die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen, insbesondere in Bezug auf die Bergbauindustrie. Das Land hat sein Engagement für den globalen Klimaschutz unter Beweis gestellt, indem es sowohl das Pariser Abkommen als auch die UN-Klimarahmenkonvention („**UNFCCC**“) unterzeichnet und ratifiziert hat. Diese wichtigen internationalen Vereinbarungen, die am 21. September 2016 bzw. am 9. Dezember 2016 unterzeichnet wurden, zielen darauf ab, die Treibhausgasemissionen auf einem Niveau zu stabilisieren, das gefährliche anthropogene Eingriffe in das Klimasystem verhindert. Ihr übergeordnetes Ziel ist es, die globale Antwort auf die wachsende Bedrohung durch den Klimawandel zu verbessern und die Nationen zu ermutigen, gemeinsame Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen und zur Anpassung an deren Auswirkungen zu ergreifen.

¹⁸ ZDA Mining <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/02/ZDA-Mining-V4.pdf>.

Um auf diesen globalen Verpflichtungen aufzubauen, hat Sambia seinen nationalen Rechtsrahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Förderung der Nachhaltigkeit weiter gestärkt. Im Jahr 2024 verabschiedete das sambische Parlament den Green Economy and Climate Change Act Nr. 18 von 2024 („**Climate Change Act**“, „**Klimaschutzgesetz**“),¹⁹ der eine solidere Grundlage für die Bewältigung ökologischer Herausforderungen bietet und den Übergang des Landes zu einer grüneren Wirtschaft leitet. Diese Gesetzgebung unterstützt eine Reihe von Initiativen, die darauf abzielen, den ökologischen Fußabdruck der Industrie, einschließlich des Bergbausektors, zu verringern und den Übergang zu kohlenstoffarmen, nachhaltigen Praktiken zu erleichtern.

Bereits vor der Verabschiedung des Climate Change Act hatte die sambische Regierung die strategische Bedeutung bestimmter Mineralien für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft erkannt. Im Jahr 2023 erklärte die Regierung Kupfer, Kobalt und Lithium offiziell zu strategischen Mineralien und erkannte damit ihre entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Technologien für erneuerbare Energien und Batterien für Elektrofahrzeuge an. Diese Entscheidung unterstreicht Sambias Engagement, nicht nur seinen Bergbausektor voranzutreiben, sondern auch sicherzustellen, dass es zu den globalen Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels beiträgt, indem es die Chancen einer grünen Wirtschaft nutzt. Durch diese Initiativen positioniert sich Sambia als wichtiger Akteur sowohl in der Bergbauindustrie als auch im globalen Kampf gegen den Klimawandel.

3.3 Aktuelle Pläne, Projekte und Ziele

In einer kürzlich im Parlament abgegebenen Ministererklärung enthüllte der Bergbauminister die Absicht der sambischen Regierung, den Rahmen für die Bergbausteuerpolitik zu überprüfen. Ziel dieser Überprüfung ist es, ein stabiles, vorhersehbares und wettbewerbsfähiges Steuersystem zu entwerfen und umzusetzen, mit dem Ziel, nachhaltige Investitionen in den Bergbausektor zu fördern. Durch die Schaffung eines robusteren und attraktiveren steuerlichen Umfelds versucht die Regierung, sowohl lokale als auch ausländische Investitionen zu fördern, um letztendlich die Bergbauproduktion in Sambia zu steigern und die Wirtschaft des Landes anzukurbeln.²⁰

Obwohl die konkreten Details des überarbeiteten steuerpolitischen Rahmenwerks noch nicht veröffentlicht wurden, können deutsche KMU davon ausgehen, dass die aktuellen (steuerlichen) Anreize, wie sie von der ZDA erfasst werden, Folgendes umfassen:

- Beschleunigte Abschreibungen auf Investitionsgüter und Maschinen, einschließlich Lastkraftwagen und Spezialkraftwagen, für einen Zeitraum von 5 Jahren.
- Zollfreie Einfuhr von Maschinen und Geräten, einschließlich Lastkraftwagen und Spezialkraftwagen, für einen Zeitraum von 5 Jahren.²¹

Der deutsche Mittelstand kann folgende branchenspezifische steuerliche Investitionsanreize für den Bergbausektor erwarten:

- einen garantierten Vorsteueranspruch für 10 Jahre auf Vorproduktionsausgaben im Zusammenhang mit Explorationsaktivitäten;
- Dividenden, die von einem Bergbauunternehmen gezahlt werden, das eine gültige Bergbaulizenz besitzt und aktiv Bergbaubetriebe durchführt, werden mit einem Satz von 0 % besteuert;
- ein Abzug von 25 % auf Investitionen für Gebäude, Eisenbahnlinien, Ausrüstung, Schachtabteufen oder ähnliche Arbeiten; und
- eine Umsatzsteuerbefreiung für ausgewählte Investitionsgüter und Maschinen, wie in der Tabelle für Inhaber von Großbergbaulizenzen dargelegt.²²

Um jedoch erfolgreich in den sambischen Bergbausektor zu investieren und von diesen staatlichen Anreizen zu profitieren, muss jedes deutsche KMU mit 100 % ausländischem Eigentum eine Mindestinvestitionsschwelle von 1.000.000 US\$ oder den Gegenwert in konvertierbarer Währung erreichen. Diese Investitionsanforderung ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass ausländische Unternehmen einen bedeutenden Beitrag zur lokalen Wirtschaft in

¹⁹ Klimaschutzgesetz

<https://www.parliament.gov.zm/sites/default/files/documents/acts/Acts%20No.%2018%20for%202024%2C%20The%20Green%20Economy%20and%20Climate%20Change%2C%20pdf.pdf>

²⁰ Ministererklärung von Paul C. Kabuswe <https://www.mmm.gov.zm/?p=1205>.

²¹ ZDA Mining Sector Profile, page 8 <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

²² ZDA Mining Sector Profile, page 8 <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

Sambia leisten und gleichzeitig die langfristige Nachhaltigkeit und das Wachstum der Bergbaubranche in Sambia gewährleisten.²³

Zweitens beabsichtigt die Regierung in Bezug auf die aktuellen Ziele und Projekte, die Goldproduktion zu nutzen, da dies als eine Möglichkeit angesehen wird, das Land wirtschaftlich zu transformieren. Insofern beabsichtigt das Bergbauministerium, einen Rechtsrahmen zu entwickeln, der sicherstellt, dass der Abbau und der Handel mit Gold den Menschen vor Ort in Sambia und den Gemeinden, in denen ein solcher Abbau stattfindet, zugute kommt.

Die sambische Regierung hat über das Bergbauministerium im Parlament einen umfassenden Prozess der Diversifizierung im Bergbausektor angekündigt. Ziel dieser Initiative ist es, den Kupfersektor durch die Erweiterung der Wertschöpfungskette weiter auszubauen und sich von der traditionellen Abhängigkeit von Kupfer zu lösen, um den Fokus auf andere Mineralien zu richten. Insbesondere wird die Exploration und Verarbeitung von Edelmetallen sowie Industriemineralien als Teil dieser Diversifizierungsstrategie gefördert. Der Minister unterstrich, dass das Bergbauministerium in enger Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Ministerien und Institutionen arbeiten wird, um die Wertschöpfung von bedeutenden Mineralien wie Kupfer, Gold und Mangan weiter zu steigern.²⁴ Aus diesem Grund fördert das Bergbauministerium aktiv Explorationsaktivitäten im ganzen Land, um neue Minen zu identifizieren, die möglicherweise zu einer deutlichen Steigerung der Mineralproduktion führen könnten. Dieser Fokus auf die Exploration bietet eine einzigartige Gelegenheit für deutsche KMU, die über fortschrittliches technologisches Know-how verfügen, eine wichtige Rolle bei diesem Wandel zu spielen. Durch die Nutzung ihres Fachwissens und ihrer innovativen Technologien können deutsche KMU zur Entwicklung effizienterer Bergbaupraktiken beitragen und eine entscheidende Rolle bei der Entdeckung neuer Bergbaumöglichkeiten spielen. Ihr Engagement könnte nicht nur die gesamte Bergbaubranche ankurbeln, sondern auch die Einführung nachhaltiger und modernster Technologien in diesem Sektor fördern.

Der Bergbauminister kündigte an, dass die Regierung im Rahmen ihrer Bestrebungen zur Wiederbelebung des Bergbausektors der Umsetzung verschiedener Schlüsselprojekte und Maßnahmen eine hohe Priorität einräumt:

3.3.1 Rekapitalisierung der Mopani Copper Mines Plc („Mopani“)

Seit der Ankündigung von IRH ein strategischer Partner für Mopani zu sein, wurden erhebliche Anstrengungen zur Wiederbelebung der Mine unternommen. IRH hat sich verpflichtet, den Betrieb mit einer beträchtlichen Investition von 1,1 Milliarden US\$ zu rekapitalisieren, die nicht nur darauf abzielt, die ausstehenden Schulden von Mopani gegenüber Lieferanten und Auftragnehmern zu begleichen, sondern auch die langfristige Nachhaltigkeit zu fördern. Seit Oktober 2024 hat das Bergwerk bemerkenswerte Fortschritte gemacht und ist das landesweit erste technologisch-fortschrittliche Untertagebergwerk. Die Beschäftigung im sambischen Bergbau hat deutlich zugenommen: Die Zahl der Arbeitskräfte erhöhte sich von 10.765 auf 12.684, was auf eine spürbare Dynamik in der Schaffung neuer Stellen hinweist. Parallel dazu verzeichnete Mopani erhebliche Produktionsfortschritte. Der Kupfergehalt stieg von 1,68 % auf 2,21 %, während die Erzförderung von 2,2 auf 2,8 Millionen Tonnen ausgeweitet wurde. Diese positiven Entwicklungen verdeutlichen die wachsende Bedeutung von Mopani als zentrale Säule des sambischen Bergbausektors.²⁵

3.3.2 Relaunch der Konkola Copper Mines Plc („KCM“)

Nach der erfolgreichen Beilegung des Rechtsstreits zwischen der sambischen Regierung und Vedanta Resources Plc erfolgte die offizielle Rückübertragung der Kontrolle über Konkola Copper Mines (KCM) an Vedanta. Von dieser Einigung werden erhebliche wirtschaftliche Impulse für Sambia erwartet, da Vedanta angekündigt hat, rund 1,3 Milliarden US-Dollar in die Wiederbelebung der Mine zu investieren. Geplant ist außerdem die Schaffung von über 2.000 direkten und indirekten Arbeitsplätzen – ein bedeutender Beitrag zur Stärkung der lokalen und nationalen Wirtschaft. Der Neustart von KCM stellt damit einen entscheidenden Schritt dar, um die langfristige Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und die Lebensgrundlagen Tausender Sambier nachhaltig zu verbessern.²⁶

²³ ZDA Mining Sector Profile <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

²⁴ Ministererklärung von Minister Paul C. Kabuswe <https://www.mmmd.gov.zm/?p=1205>.

²⁵ Ministererklärung von Minister Paul C. Kabuswe <https://www.mmmd.gov.zm/?p=3495>.

²⁶ Ministererklärung von Minister Paul C. Kabuswe <https://www.mmmd.gov.zm/?p=3495>.

3.3.3 Wasserhaltung von Schacht 28

Die Regierung leitete die Wasserhaltung des lange stillgelegten Schachts 28 in den CNMC Luanshya Copper Mines in Luanshya, einer wichtigen Stadt in der sambischen Provinz Copperbelt, ein. Dieses ehrgeizige Projekt, das eine Investition von 500 Millionen US\$ erfordert, zielt darauf ab, den Bergbaubetrieb in dem Schacht wiederherzustellen, der seit über 20 Jahren inaktiv ist. Durch den Entwässerungsprozess werden rund 3.000 Arbeitsplätze geschaffen, was zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten eröffnet, insbesondere für KMU, einschließlich der Zielgruppe. Sobald die Anlage in Betrieb ist, wird sie der lokalen Wirtschaft einen erheblichen Schub verleihen, die Lebensgrundlagen der Menschen in Luanshya verbessern und zum nationalen Wirtschaftswachstum beitragen.²⁷

3.3.4 Inbetriebnahme des Bergbauprojekts Kitumba

Am 17. August 2024 hat der Präsident von Sambia das Kitumba-Bergbauprojekt im Distrikt Mumbwa in der Zentralprovinz offiziell in Betrieb genommen. Das Projekt, für das eine Investition von 600 Millionen US\$ erforderlich war, soll über 2.500 direkte und indirekte Arbeitsplätze schaffen. Diese Entwicklung ist ein wichtiger Schritt zur Diversifizierung des sambischen Bergbausektors, da das Kitumba-Bergbauprojekt eine entscheidende Rolle bei der Förderung des Wirtschaftswachstums und der Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze für die sambische Bevölkerung spielen wird.²⁸

3.3.5 Erweiterungsprojekt für die Supergrube der Mine Lumwana

In einem strategischen Schritt zur Erweiterung ihrer Betriebe und zur Steigerung der Kupferproduktion hat die Lumwana Mine das Lumwana Mine Super Pit Expansion Project in Angriff genommen, ein ehrgeiziges Vorhaben im Wert von 2 Milliarden US\$. Die erste Produktion des Projekts ist für 2028 geplant und sobald es vollständig in Betrieb ist, soll es über einen Zeitraum von 30 Jahren jährlich rund 240.000 Tonnen Kupfer produzieren. Die Expansion wird sowohl die lokale als auch die nationale Wirtschaft erheblich stärken und neue Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten im sambischen Bergbausektor schaffen.²⁹

3.3.6 FQM

FQM hat sich verpflichtet, in den nächsten vier Jahren eine beträchtliche Investition in Höhe von 1,25 Milliarden US\$ zu tätigen, um seine Expansionsprojekte, einschließlich der Projekte S3 und Nickel, zu finanzieren. Das S3-Projekt, das Ende 2025 abgeschlossen sein soll, zielt darauf ab, die Kupfergehalte zu verbessern und gleichzeitig mehr Arbeitsplätze zu schaffen. Das Nickelprojekt, das bereits begonnen hat, wird die Position von FQM als einer der weltweit führenden Nickelproduzenten, der derzeit rund 1 000 Mitarbeiter beschäftigt, weiter festigen. Die Investitionen von FQM werden erheblich zur wirtschaftlichen Entwicklung Sambias beitragen, sowohl durch Produktions- als auch durch Beschäftigungssteigerungen.³⁰

3.3.7 Aufnahme des Betriebs in der Goldmine Kasenseli

Nach einer Zeit der Aussetzung hat die sambische Regierung durch den Bergbauminister die Wiedereröffnung der Kasenseli-Goldmine angekündigt, der zweitgrößten Goldreserve des Landes nach der Kansanshi-Mine von First Quantum. Es wird erwartet, dass diese Mine zu einem wichtigen Akteur in der sambischen Goldindustrie wird, mit dem Potenzial, eine bedeutende Goldreserve zu schaffen, die eine Alternative zum Halten von US-Dollar-Reserven darstellen könnte. Die Wiedereröffnung von Kasenseli wird nicht nur die Goldproduktion Sambias steigern, sondern auch neue wirtschaftliche Möglichkeiten für das Land schaffen.

3.3.8 Einrichtung von Gold-Marketing-Centern

Um den illegalen Goldabbau und -handel zu bekämpfen, errichtet die sambische Regierung über das Bergbauministerium Goldvermarktungszentren in Gebieten mit erheblicher Goldabbauaktivität. Die ersten beiden

²⁷ Ministererklärung von Minister Paul C. Kabuswe <https://www.mmmd.gov.zm/?p=3495>.

²⁸ Ministererklärung von Minister Paul C. Kabuswe <https://www.mmmd.gov.zm/?p=3495>.

²⁹ Ministererklärung von Minister Paul C. Kabuswe <https://www.mmmd.gov.zm/?p=3495>.

³⁰ Ministererklärung von Minister Paul C. Kabuswe <https://www.mmmd.gov.zm/?p=3495>.

Zentren befinden sich derzeit in den Distrikten Mumbwa und Rufunsa im Bau. Diese Zentren werden eine legale und regulierte Plattform für den Goldhandel bieten, die sicherstellt, dass lokale Minenbetreiber ihre Produkte in einer sicheren Umgebung verkaufen können, während sie gleichzeitig die Staatseinnahmen aus dem Bergbausektor steigern.

3.3.9 Local Content Regulations

Die Regierung hat einen Entwurf für lokale Regelungen für den Bergbausektor entwickelt, der die Beteiligung der Sambier an der gesamten Wertschöpfungskette des Bergbaus verbessern soll. Dies wird dadurch erreicht, dass sichergestellt wird, dass die Bergbauunternehmen einen bestimmten Prozentsatz der Aufträge für die Vergabe an sambische Auftragnehmer und Lieferanten reservieren. Bisher wurden die Interessengruppen zum Entwurf des Rechtsrahmens angehört und die endgültige Fassung der Verordnungen ist derzeit in Arbeit.

3.3.10 Gründung eines SPV

Die sambische Regierung hat eine Zweckgesellschaft mit dem Namen Zambia Minerals Investment Corporation Limited gegründet. Diese Initiative ermöglicht es der Regierung, sowohl mit lokalen als auch mit ausländischen Investoren, einschließlich deutscher KMU, zusammenzuarbeiten, um Minen über Joint Ventures zu besitzen und zu betreiben. Die Gründung des SPV wird die Wertschöpfung erleichtern und sicherstellen, dass der wirtschaftliche Nutzen der mineralischen Ressourcen Sambias maximiert wird, was letztendlich zu einem verbesserten Lebensstandard der sambischen Bevölkerung führt.³¹

3.3.11 Bergbauprojekt Mingomba

Die sambische Regierung hat das Mingomba Mining Project in Chililabombwe in der Provinz Copperbelt offiziell in Betrieb genommen. Mit einer erwarteten Investition von 2 Milliarden US\$ soll das Projekt über 1.000 direkte und indirekte Arbeitsplätze schaffen. Diese Entwicklung wird nicht nur die Wirtschaftstätigkeit in der Region Copperbelt ankurbeln, sondern auch zur allgemeinen Verbesserung der Lebensgrundlagen der Sambier beitragen und eine größere wirtschaftliche Stabilität und ein größeres Wachstum im Bergbausektor fördern.³²

3.3.12 Europäische Kommission zur Wertschöpfungskette kritischer Mineralien

Die sambische Regierung hat sich im Jahr 2023 mit der Europäischen Kommission und der Regierung der Demokratischen Republik Kongo zusammengetan, um die Forschung und Entwicklung kritischer Mineralien, den Aufbau von Kapazitäten und die Finanzierung von Bergbauproduktions- und Infrastrukturprojekten wie dem Lobito-Korridor zu verbessern, der nach Angaben des sambischen Präsidenten einen reibungsloseren Zugang zu regionalen und internationalen Märkten für sambische Bodenschätze ermöglichen wird.³³

3.3.13 Geologisches Kartierungsprogramm

Der Präsident der Republik Sambia hat im Februar 2024 ein nationales geologisches Kartierungsprogramm gestartet, um das Verständnis des Landes für seine Mineralvorkommen und ungenutzten Potenziale zu verbessern. Diese Initiative unterstützt sowohl neue als auch laufende Explorations- und Infrastrukturentwicklungen im sambischen Bergbausektor und steht im Einklang mit den Bemühungen der Regierung, das Land als führenden Lieferanten von kritischen Mineralien zu positionieren, die für die Energiewende unerlässlich sind. Der Präsident bekräftigte, dass *„bis 2040 jedes Jahr zusätzlich neun Millionen Tonnen Kupfer benötigt werden, um die weltweite Nachfrage zu decken. Als Heimat einiger der größten Kupfervorkommen der Welt ist sich Sambia seiner zentralen Rolle bei der Deckung dieser Nachfrage bewusst.“*³⁴

³¹ Ministererklärung von Minister Paul C. Kabuswe <https://www.mmmd.gov.zm/?p=3495>.

³² Ministererklärung von Minister Paul C. Kabuswe <https://www.mmmd.gov.zm/?p=3495>.

³³ Wichtige Trends, die den Bergbausektor in Sambia antreiben 10. April 2024 <https://energycapitalpower.com/key-trends-zambia-mining->.

³⁴ Wichtige Trends, die den Bergbausektor in Sambia antreiben 10. April 2024 <https://energycapitalpower.com/key-trends-zambia-mining->.

3.3.14 Unterzeichnung eines MOU mit Ivanhoe Mines Limited

Am 26. August 2024 unterzeichnete die Regierung über das Bergbauministerium eine MOU mit Ivanhoe Mines Limited über die Zusammenarbeit bei der Kupferexploration und -produktion. Ivanhoe, ein kanadisches Unternehmen, das sich auf kritische Ressourcen für eine kohlenstoffarme Zukunft konzentriert, arbeitete mit der Regierung zusammen, um nachhaltige Bergbauprojekte zu entwickeln. Diese Partnerschaft zielt darauf ab, das langfristige Wachstum des sambischen Mineraliensektors sicherzustellen und gleichzeitig die nationale Wirtschaft und die lokalen Gemeinschaften zu unterstützen. Die Initiative ist auch der Schlüssel zum Erreichen des Ziels des Landes, bis 2031 drei Millionen Tonnen Kupfer zu produzieren.

Das MOU unterstreicht das Engagement von Ivanhoe Mines für die gemeinsame Entwicklung aussichtsreicher Projekte in Partnerschaft mit dem Bergbauministerium, um die langfristige, nachhaltige Entwicklung der Mineralressourcen Sambias zu gewährleisten und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur sambischen Wirtschaft und zu seinen Gemeinden zu leisten. Neben der Unterzeichnung des MOU hat Ivanhoe Mines ein umfangreiches Explorationslizenzzpaket in Sambia beantragt, dessen Entscheidung und Vergabe bis Ende 2024 erwartet wird.

Das MOU umfasst mehrere wichtige Verpflichtungen des Bergbauministeriums, wie z. B. den Austausch von Informationen, die Identifizierung potenzieller Landpakete, den Zugang zu bestehenden und neuen geologischen Daten, die von der sambischen Regierung gesammelt wurden (einschließlich der kürzlich angekündigten landesweiten geophysikalischen Flugvermessung von 750.000 km²), die Beratung und Unterstützung in Bezug auf neue Lizenzanträge und die Gewährleistung eines stabilen und vorhersehbaren steuerlichen und regulatorischen Umfelds.³⁵

3.3.15 Unterzeichnung eines MOU mit dem Geologischen Dienst Finnlands (GTK)

Im Einklang mit der landesweiten hochauflösenden geophysikalischen Luftuntersuchung hat die Regierung über das Bergbauministerium ein MOU mit dem Geologischen Dienst Finnlands (GTK) unterzeichnet, um eine Qualitätskontrolle und zuverlässige geologische Daten zu gewährleisten. Zu den weiteren wichtigen Entwicklungen gehören die 3-Millionen-Tonnen-Kupferproduktionsstrategie, die darauf abzielt, bis 2031 eine Kupferproduktion von drei Millionen Tonnen zu erreichen, und die Nationale Strategie für kritische Mineralien, die Investitionen in die Wertschöpfungskette von Mineralien fördert. Diese Initiativen skizzieren Maßnahmen für eine nachhaltige Ressourcennutzung und ein langfristiges Wirtschaftswachstum.³⁶

3.3.16 Explorationskampagne des britischen multinationalen Unternehmens Anglo American

Um die Förderung von Kupfer und Kobalt im Bergbausektor voranzutreiben, kündigte das britische multinationale Bergbauunternehmen Anglo American eine Explorationskampagne für die beiden Mineralien in der mineralienreichen Nordwestprovinz Sambias für Februar 2024 an. Diese Kampagne wird von einem Joint-Venture-Unternehmen mit einem Anfangskapital von 88,5 Millionen US\$ durchgeführt. Dieses Projekt fügt sich in die Bemühungen Sambias ein, neue Investitionen zu sichern, um die Förderung von Bodenschätzen zu maximieren. Es ist Teil des Bestrebens von Anglo American, die wachsende Nachfrage nach kritischen Mineralien für die globale Energiewende zu decken.³⁷

3.4 Wettbewerbssituation

Sambia genießt als Binnenstaat, der an mindestens acht Nachbarnationen grenzt, eine einzigartige geografische und wirtschaftliche Lage, die seinen komparativen Vorteil im Bergbausektor deutlich steigert. Als Mitglied von zwei prominenten RECs, nämlich der SADC und der COMESA, ist Sambia strategisch positioniert, um regionale Partnerschaften und den Zugang zu einem breiteren Markt für seine Mineralien zu nutzen.³⁸ Dies, kombiniert mit den

³⁵ Ivanhoe Mines, 1. April 2025 <https://www.ivanhoemines.com/news-stories/news-release/ivanhoe-mines-commences-giant-copper-exploration-program-in-zambia>.

³⁶ Bergbauministerium [Sambia und Finnland stärken Partnerschaft durch eine Absichtserklärung zur Qualitätssicherung geologischer Daten – Ministerium für Bergbau und Mineralentwicklung](#).

³⁷ Wichtige Trends, die den Bergbausektor in Sambia antreiben 10. April 2024 <https://energycapitalpower.com/key-trends-zambia-mining->.

³⁸ ZDA Mining Sector Profile, Page 5, <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

reichen Bodenschätzen, der politischen Stabilität und der unterstützenden Regierungspolitik, macht es zu einem äußerst attraktiven Ziel für Bergbauinvestitionen und -betriebe. Im Folgenden sind die Wettbewerbsvorteile Sambias im Bergbausektor aufgeführt:

- Sambia hat seit langer Zeit ein relativ stabiles politisches Umfeld, das durch friedliche Machtwechsel und einen demokratischen Regierungsrahmen gestützt wird. Diese Stabilität ist entscheidend, um das Vertrauen der Investoren zu stärken und die langfristige Nachhaltigkeit des Bergbausektors zu gewährleisten. Das starke Engagement des Landes für die Aufrechterhaltung einer friedlichen Gesellschaft und seine robuste Wirtschaftspolitik schaffen ein Umfeld, in dem Unternehmen ohne die Störungen, die in weniger stabilen Regionen zu beobachten sind, gedeihen können.
- Die sambische Regierung spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung des Wachstums im Bergbausektor und hat eine Reihe gezielter Anreize geschaffen. Dazu zählen insbesondere Zollbefreiungen für Bergbauausrüstung, die dazu beitragen, die anfänglichen Investitionskosten für Unternehmen deutlich zu senken. Der regulatorische Rahmen ist investorenfreundlich ausgestaltet und schafft ein stabiles, wachstumsförderndes Umfeld für in- und ausländische Investoren. Mit weiteren Maßnahmen wie Steuererleichterungen, dem Ausbau der Infrastruktur und effizienteren Lizenzierungsverfahren unterstreicht die Regierung ihr fortwährendes Engagement für die Branche. Diese gezielte Unterstützung stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des Sektors und positioniert Sambia zunehmend als eine der führenden Bergbaunationen Afrikas.
- Sambia ist reich an einer Vielzahl natürlich vorkommender mineralischer Ressourcen, was es zu einem wichtigen Akteur auf dem globalen Mineralienmarkt macht. Zu diesen Ressourcen gehören nicht nur Kupfer, für das Sambia weltweit bekannt ist, sondern auch wertvolle Mineralien wie Gold, Kohle, Smaragde und einige andere Basis- und Edelmetalle. Der Reichtum des Landes an Mineralienvorkommen untermauert das Potenzial der Bergbauindustrie und schafft Möglichkeiten für die Exploration und Gewinnung in verschiedenen Sektoren. Dieser Mineralienreichtum positioniert Sambia als wichtigen Faktor in der globalen Lieferkette, insbesondere vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach kritischen Mineralien im Rahmen der Energiewende.
- Sambia ist nach der Demokratischen Republik Kongo der zweitgrößte Kupferproduzent Afrikas. Kupfer ist seit Jahrzehnten das Rückgrat der sambischen Wirtschaft, und das Land gilt als wichtiger Akteur auf dem globalen Kupfermarkt. Dieser Status ist auf Sambias riesige Kupfervorkommen und die gut etablierte Infrastruktur der Industrie für den Abbau und die Verarbeitung des Metalls zurückzuführen. Da die Nachfrage nach Kupfer steigt, angetrieben durch seine Schlüsselrolle bei der Entwicklung erneuerbarer Energietechnologien wie Elektrofahrzeuge und Solarenergie, wird Sambias Position als Top-Produzent auf der Weltbühne immer wichtiger.
- Über Kupfer hinaus bietet Sambia bedeutende Möglichkeiten für die Exploration und Erschließung einer Vielzahl von metallischen und kritischen Mineralien. Dazu gehören Gold, Zink, Lithium und andere wichtige Ressourcen, die für Branchen wie Elektronik, Batterieproduktion und erneuerbare Energien von entscheidender Bedeutung sind. Insbesondere Lithium wird aufgrund seiner wesentlichen Rolle bei der Batterieproduktion für Elektrofahrzeuge und Energiespeicherlösungen immer gefragter. Dies macht Sambia zu einem attraktiven Standort für Bergbauunternehmen, die diese aufstrebenden Märkte erschließen wollen, und bietet ein erhebliches Explorationspotenzial und Wachstumsmöglichkeiten.
- Sambias Anteil an der Smaragd-Weltproduktion beträgt 40 Prozent.³⁹

Insgesamt verschaffen seine politische Stabilität, seine staatlichen Anreize, sein Mineralienreichtum und seine strategische Lage innerhalb wichtiger regionaler Wirtschaftsblöcke Sambia einen erheblichen komparativen Vorteil im Bergbausektor. Diese Faktoren, kombiniert mit Sambias etabliertem Ruf als bedeutender Produzent von Kupfer und Smaragden, machen es zu einem attraktiven Ziel für Investitionen und Expansionen in der Bergbauindustrie.

Sambia hat einen Wettbewerbsvorteil bei metallischen Mineralien wie Kupfer, Zinn, Eisen, Mangan, Zink und Gold unter Beweis gestellt. Eine kürzlich von der ZDA durchgeführte Untersuchung zeigt, dass sich der Großteil der

³⁹ ZDA Mining Sector Profile, page 5 <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

Goldvorkommen des Landes auf das Gebiet Mwembeshi konzentriert, wobei bedeutende Vorkommen auch in großen Überschiebungszonen in der Nähe der Region Katanga zu finden sind. Über 300 Goldvorkommen wurden dokumentiert. Die meisten gelten jedoch immer noch als potenzielle Vorkommen. Dies stellt eine ausgezeichnete Gelegenheit für weitere Goldexplorationen dar, die erschlossen werden könnten, um das volle Potenzial der Mineralressourcen Sambias zu erschließen.⁴⁰

Zusätzlich zu den bekannten Kupfervorkommen in der Provinz Copperbelt hat sich das Bergbaupotenzial Sambias durch die Entdeckung von Kupferreserven in anderen Regionen, darunter die nordwestliche Region, Mkushi in der Zentralprovinz und die Provinz Lusaka, erheblich erweitert. Diese neu identifizierten Kupfervorkommen bieten sowohl großen Bergbauunternehmen als auch kleineren Unternehmen vielversprechende Möglichkeiten, Kupfer, eine Schlüsselressource für die Weltwirtschaft, zu erkunden und zu gewinnen. Die Diversifizierung der Kupfervorkommen im ganzen Land verbreitert nicht nur die Bergbaubasis Sambias, sondern trägt auch zum allgemeinen Wachstum und zur Stabilität des Bergbausektors bei und zieht sowohl inländische als auch internationale Investitionen an.⁴¹

In ähnlicher Weise wurde Zinkerz, das seit langem in Kabwe und Kapiri Mposhi in der Zentralprovinz abgebaut wird, an weiteren Standorten gefunden, u.a. in Copperbelt und in den unteren Kundelungu-Gesteinen im Westen Sambias. Diese Entdeckungen unterstreichen die Notwendigkeit weiterer Explorationen, um zusätzliche Zinkvorkommen im ganzen Land aufzudecken, was sowohl etablierten als auch aufstrebenden Bergbauunternehmen ein potenzielles Wachstum bietet. Zink, das häufig in der Verzinkung von Stahl und anderen industriellen Anwendungen verwendet wird, hat eine wachsende Marktnachfrage. Diese neuen Erkenntnisse sind daher entscheidend, um Sambias Rolle als wichtiger Lieferant dieser wichtigen Ressource auszubauen.⁴²

Sambia verfügt über erhebliche Eisenerzvorkommen, die hauptsächlich als Sedimenteisensteine in den zentralen und westlichen Regionen des Landes vorkommen. Laut Schätzungen der ZDA überschreiten die gesamten Eisenerzvorkommen in diesen Gebieten 900 Millionen Tonnen, wobei einzelne Lagerstätten bis zu 200 Millionen Tonnen umfassen können. Diese Ressourcen positionieren Sambia als potenziell bedeutenden Akteur auf dem globalen Eisenerzmarkt, der für die Stahlproduktion von entscheidender Bedeutung ist. Eine nachhaltige Erschließung dieser Vorkommen könnte nicht nur die sambische Wirtschaft stärken, sondern auch das Wachstum einer florierenden Stahlindustrie fördern.⁴³

Mangan, ein kritisches Mineral für die Herstellung von Stahl und Batterien, wurde auch in kleineren Lagerstätten identifiziert, die über verschiedene Regionen Sambias verteilt sind. In der Provinz Luapula findet bereits ein bedeutender Kleinbergbau statt, wobei sich weitere Manganvorkommen über Zentral-Sambia bis in die nördlichen Regionen erstrecken. Das wachsende Interesse an diesen Manganvorkommen bietet lokalen Bergbauunternehmen die Möglichkeit, die steigende Nachfrage nach diesem Mineral zu bedienen, insbesondere mit dem weltweiten Vorstoß hin zu Elektrofahrzeugen und der Speicherung erneuerbarer Energien.⁴⁴

In Bezug auf kritische und energetische Mineralien, einschließlich Lithium, Graphit, Nickel, Kobalt, Kupfer, Mangan, Sugolith, Gold, Uran und Metallen der Seltenen Erden, hat Sambia im ganzen Land Vorkommen von Lithium, Mangan, Nickel und anderen kritischen Mineralien verzeichnet. Die ZDA geht davon aus, dass die weltweite Nachfrage nach diesen kritischen Mineralien bis 2050 auf 3 Milliarden Tonnen pro Jahr steigen wird, was erhebliche Chancen für die Exploration und den Abbau in Sambia bietet.⁴⁵

In den Tälern des Luangwa und des mittleren Sambesi wurden kohlenstoffhaltige Gesteine mit ölerzeugendem Potenzial identifiziert. Jüngste Explorationen in den nordwestlichen, westlichen und östlichen Provinzen, bei denen moderne

⁴⁰ ZDA Mining Sector Profile, page 4 <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

⁴¹ ZDA Mining Sector Profile, page 4 <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

⁴² ZDA Mining Sector Profile, page 4 <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

⁴³ ZDA Mining Sector Profile, page 4 <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

⁴⁴ ZDA Mining Sector Profile, page 4 <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

⁴⁵ ZDA Mining Sector Profile, page 5 <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

Techniken zum Einsatz kamen, deuten auf das Vorhandensein potenzieller Öl- und Gasvorkommen hin.⁴⁶

Diese Entdeckungen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Exploration, Gewinnung und Verarbeitung von Mineralien in Sambia. Zudem bietet sich Potenzial für Wachstum in Bereichen wie der Entwicklung geologischer Fachkompetenzen, Investitionen in Bergbau- und Explorationstechnologien, Forschung und Entwicklung sowie der Lieferung von Bergbauausrüstung und -maschinen.

Nach den bemerkenswerten Entwicklungen im sambischen Bergbausektor zeigt sich, dass dieser einem dynamischen Wandel unterliegt, der zahlreiche Chancen für KMU bietet, in die Branche einzutreten und dort erfolgreich zu agieren. Mit den laufenden politischen Reformen, strategischen Investitionen und bedeutenden neuen Entdeckungen wird die Bergbaulandschaft zunehmend zugänglicher. Diese Veränderungen erleichtern es KMU, sich in etablierte Lieferketten zu integrieren, Verträge zu gewinnen und neue Marktnischen zu erschließen.

Besonders hervorzuheben sind die Entdeckungen erstklassiger Kupferreserven am Standort Mingomba sowie die Ausweitung der Kobalt- und Kupferexplorationsprojekte durch Anglo American, die eine steigende Nachfrage nach spezialisierten Dienstleistungen wie Logistik und Mineralienaufbereitung schaffen. Diese Entwicklung unterstreicht den wachsenden Bedarf des Sektors an vielfältigem Fachwissen und die zunehmende Bedeutung kleinerer Unternehmen, die große Bergbauunternehmen unterstützen.

Zudem verbessert die Partnerschaft zwischen der sambischen Regierung, der Europäischen Kommission und der Demokratischen Republik Kongo (DRK) erheblich den Marktzugang und die Infrastruktur. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es KMU, internationale Märkte zu erreichen, schafft neue Exportpotenziale und stärkt Sambias Position als wichtigen Akteur auf dem globalen Bergbaumarkt.

Das Goldprojekt Ufipa stellt eine weitere bedeutende Entwicklung dar, insbesondere für handwerkliche Bergbauunternehmen und kleinere Explorationsfirmen. Es bietet eine Brücke für in- und ausländische KMU, um in den formellen Bergbausektor einzutreten und trägt zur wirtschaftlichen Inklusion sowie zum Wachstum bei.⁴⁷

Die jüngste Übernahme der Mopani-Kupfermine hat die Kapitalinvestitions- und Beschaffungsmöglichkeiten für KMU weiter angeregt und ein Umfeld geschaffen, in dem kleinere Unternehmen eine zentrale Rolle in der Wertschöpfungskette des Sektors spielen können.

Mit der fortschreitenden Entwicklung des sambischen Bergbausektors hin zu größerer Wettbewerbsfähigkeit und Inklusivität bieten sich deutschen KMU einzigartige Chancen, ihren Betrieb auszubauen und gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen Wachstum der Branche zu leisten. Indem sie diese aufkommenden Trends nutzen, können KMU, die in den Bergbausektor eintreten möchten, die Zukunft der sambischen Bergbauindustrie mitgestalten und so ihren langfristigen Erfolg und ihre Widerstandsfähigkeit sichern.

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Bergbau

Die folgende SWOT-Analyse fasst die wichtigsten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für den Bergbausektor in Sambia zusammen.⁴⁸

Tabelle 10: SWOT-Analyse des sambischen Bergbausektors

<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfangreiche Rohstoffvorkommen • Reichlich Niederschlag im regionalen Vergleich • Ausgedehntes Straßennetz • Relativ stabile politische Lage • Regionale Zusammenarbeit in der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC) 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lage im Landesinneren führt zu hohen Transportkosten • Einseitige Abhängigkeit von Wasserkraft • Fachkräftemangel • Ineffizientes Management • Geringe Diversifikation der Wirtschaft
<p>Chancen:</p>	<p>Risiken:</p>

⁴⁶ ZDA Mining Sector Profile, page 5 <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

⁴⁷ Wichtige Trends, die den Bergbausektor in Sambia antreiben 10. April 2024 <https://energycapitalpower.com/key-trends-zambia-mining->

⁴⁸ SWOT-Analyse <https://www.africa-business-guide.de/de/maerkte/sambia>.

<ul style="list-style-type: none">• Abbau anderer Rohstoffe neben Kupfer• Nutzung erneuerbarer Energien• Steigender Konsum durch wachsende Mittelschicht• Entwicklung neuer Industriezweige, z.B. Batterien	<ul style="list-style-type: none">• Starke Abhängigkeit vom Kupferbergbau und Weltmarktpreis• Hohe Staatsverschuldung• Nahrungsmittelknappheit durch ineffiziente Landwirtschaft• Reduzierte Niederschläge aufgrund des Klimawandels• Auswirkungen globaler Spannungen
--	--

4 Kontaktadressen

Tabelle 11: Wichtige Entscheidungsträger im Bergbausektor in Sambia

Institution	Übersicht
Ministry of Mines and Minerals Development www.mmmd.gov.zm	Das Ministerium für Bergbau und die Erschließung von Bodenschätzen ist das Ministerium, das für die nachhaltige Erschließung und Bewirtschaftung von Bodenschätzen zum Wohle der Menschen in Sambia verantwortlich ist.
ZDA www.zda.org.zm	Die Zambia Development Agency ist die Agentur, die für die Förderung von Wirtschaftswachstum und Entwicklung durch die Förderung des Handels und einer wirksamen und koordinierten Wirtschaftsstrategie des Privatsektors verantwortlich ist.
ZEMA www.zema.org.zm	Die Zambia Environmental Management Agency ist verantwortlich für die Sicherstellung eines nachhaltigen Managements der natürlichen Ressourcen, den Schutz der Umwelt und die Vermeidung von Umweltverschmutzung.
ZRA www.zra.org	Die sambische Steuerbehörde ist die Stelle, die im Namen der Regierung der Republik Sambia die Steuereinnahmen einzieht.
BOZ www.boz.zm	Die Bank of Zambia ist die Bank, die eine Politik umsetzt, die die wirtschaftliche Stabilität Sambias aufrechterhält.
SADC www.sadc.int	<i>Southern Africa for Eastern and Southern Africa</i> zielt auf die Erreichung der wirtschaftlichen Entwicklung ab und stellt sicher, dass die Mitgliedstaaten nationale und regionale Politiken, Strategien und Programme im Zusammenhang mit der Erschließung und Ausbeutung von Bodenschätzen harmonisieren.
COMESA www.comesa.int	Ziel des Gemeinsamen Marktes für Ost- und Südafrika ist es, mit den Regierungen der Mitgliedstaaten zusammenzuarbeiten, um eine harmonisierte regionale Mineralienpolitik zu entwickeln, die sich unter anderem auf einen rechtlichen und regulatorischen Rahmen stützt, der darauf abzielt, die Rahmenbedingungen für die Ausbeutung von Bodenschätzen zu verbessern.
LME www.lme.com	Die London Metal Exchange ist das weltweite Zentrum für Industriemetalle, das einen robusten und regulierten Markt schafft, auf dem das Preis- und Risikomanagement für die Bergbau- und Metallindustrie festgelegt wird.
NAPSA www.napsa.co.zm	Die Behörde für das nationale Rentensystem ist für die Verwaltung des nationalen Renten- und Sozialversicherungssystems Sambias zuständig. Die Behörde erhebt die Renten für die Arbeitnehmer im Land.
NHIMA www.nhima.co.zm	Die National Health Insurance Management Authority ist eine Regierungsbehörde, die für die Überwachung der Gesundheitsversorgung aller Sambier im Land zuständig ist.
PACRA www.pacra.org.zm	Die Patent- und Unternehmensregistrierungsagentur ist die Behörde, die für die Registrierung von Unternehmen, Firmennamen, Partnerschaften und anderen juristischen Personen zuständig ist, die in Sambia tätig sind. Es stellt sicher, dass Unternehmen die gesetzlichen Anforderungen für den Betrieb im Land erfüllen.
Immigration department	Die Einwanderungsbehörde regelt die Bewegung von Personen, die in das Land ein- und ausreisen, sowie die Kontrolle des Aufenthalts von Einwanderern und

www.zambiaimmigration.gov.zm Besuchern, um zum inneren Frieden und zum sozioökonomischen Wohlergehen Sambias beizutragen.

5 Quellenangaben

- Sambias Bergbaumöglichkeiten, Zambia Development Agency
Webseite: <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/02/ZDA-Mining-V4.pdf> (letzter Zugriff am 7. April 2025)
- ZDA Branchenprofil Bergbau 2024
Webseite: <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf> (letzter Zugriff am 7. April 2025)
- Hon. Paul C. Kabuswe, Ministererklärung zu den jüngsten Entwicklungen im Bergbausektor, Ministerium für Bergbau und Mineralien
Webseite: <https://www.mmmd.gov.zm/?p=3495> (letzter Zugriff am 7. April 2025)
- Staatliche Anreize und Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen in Sambia
Webseite: <https://mjconsultants.co.zm/government-incentives-and-support-for-small-and-medium-enterprises-in-zambia/> (Letzter Zugriff am 7. April 2025)
- London Metal Exchange
Webseite: <https://www.lme.com/en/> (Letzter Zugriff am 7. April 2025)
- Globaler Kupfermarktausblick 2025: Wachstumsaussichten und Herausforderungen aufgezeigt.
Webseite: <https://discoveryalert.com.au/global-copper-market-outlook-2025-growth-prospects-and-challenges-revealed/> (letzter Zugriff am 7. April 2025)
- Wichtige Trends, die die Expansion des Bergbausektors in Sambia vorantreiben
Webseite: <https://energycapitalpower.com/key-trends-zambia-mining-> (letzter Zugriff am 7. April 2025)
- Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Sambia und Deutschland
Webseite: <https://www.zra.org.zm/wp-content/uploads/2020/07/Germany30072013145813.pdf> (letzter Zugriff am 7. April 2025)

6 Anhang A: Ergänzende Informationen

Politische und rechtliche Rahmenbedingungen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Sambias Bergbauindustrie wird hauptsächlich von der Regierung durch den Mines and Minerals Development Act Nr. 11 von 2015 (der „**Mines Act**“, das „**Bergbaugesetz**“) reguliert. Ungeachtet dessen wurde dieses Gesetz aufgehoben und durch den New Minerals Act ersetzt. Die Inkraftsetzungsanordnung, mit der der New Minerals Act in Kraft gesetzt wird, muss jedoch noch erlassen werden, so dass bis zu deren Erlass der Mines Act geltendes Recht bleibt.

Das Bergbaugesetz regelt die Verwaltung des Bergbausektors und schließt die Einrichtung des Büros des Bergbaudirektors ein, der als Hauptverwalter für die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Entwicklung der Bergwerke und die Durchführung des Bergbaubetriebs in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Bergbaugesetzes verantwortlich ist. Das Bergbaugesetz sieht auch das Amt des *Director of Geological Survey* (Direktor des Geologischen Dienstes) vor, der für die geologische Kartierung Sambias und die Explorationsarbeiten im Namen der Republik verantwortlich ist, den Minister in geologischen Angelegenheiten berät und Daten über die Geologie und die Bodenschätze Sambias liefert. Der *Director of Mines Safety* (Direktor für Bergbausicherheit) beaufsichtigt Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Umwelt, der öffentlichen Gesundheit und der Sicherheit bei der Exploration, der Mineralienverarbeitung und dem Bergbau. Es gibt auch den *Director of Mining Cadastre* (Direktor des Bergbaukatasters), der für die Verwaltung der Abbaurechte und der Lizenzen für die Mineralienverarbeitung verantwortlich ist.

Das Bergbaugesetz sieht die Einrichtung eines Mining Licensing Committees (Bergbaulizenzausschuss) vor, das für die Bearbeitung von Anträgen auf Schürf- und Nichtbergbaurechte sowie für alle Fragen im Zusammenhang mit der Verwaltung dieser Rechte zuständig ist – etwa die Aussetzung, Beendigung oder Änderung von Lizenzen, die über das Bergkatasteramt erteilt werden.

Zudem gibt es mehrere andere staatliche Institutionen, die je nach ihren jeweiligen Zuständigkeiten unterschiedliche Rollen im Bergbausektor übernehmen. Dazu gehören unter anderem die ZDA, die für die Erteilung von Investitionslizenzen zuständig ist, sowie die BOZ, die den Kauf von Gold überwacht. In Bezug auf die institutionelle Struktur legt das Bergbaugesetz eine umfassende Liste von Institutionen fest, die für die Regulierung des Sektors verantwortlich sind.

Gemäß § 12 Bergbaugesetz darf kein Unternehmen nach Mineralien suchen oder Bergbau betreiben, Mineralien verarbeiten oder Goldwaschen, es sei denn, es verfügt über ein Bergbaurecht, eine Mineralienverarbeitungslizenz oder ein Goldwaschzertifikat. In diesem Zusammenhang ist es erforderlich, dass deutsche KMU, wenn sie die oben genannten Bergbautätigkeiten ausüben wollen, ein diesbezügliches Abbaurecht erwerben.⁴⁹

Des Weiteren ist zu beachten, dass gemäß § 13 Bergbaugesetz "*Schürfrechte*", die nach dem Bergbaugesetz erteilt werden können, (a) eine Explorationslizenz und (b) eine Abbaulizenz sind. Die "*Nicht-Bergbaurechte*", die nach dem Bergbaugesetz erteilt werden können, sind (a) eine Mineralienverarbeitungslizenz, (b) eine Mineralienhandelserlaubnis, (c) eine Mineralienimporterlaubnis, (d) eine Mineralienexportgenehmigung und (e) ein Goldwaschzertifikat.⁵⁰

Das Bergbaugesetz behält in § 13(3) die Gewährung von Schürfrechten für Gebiete zwischen 6,68 Hektar und 400,8 Hektar den folgenden Arten von Unternehmen vor, die sich im Besitz von Staatsangehörigen Sambias befinden oder von diesen beeinflusst werden:

- a) ein von Staatsangehörigen beeinflusstes Unternehmen: bei dem 5 % bis 25 % des Eigenkapitals im Besitz von Staatsangehörigen Sambias sind und bei dem diese eine erhebliche Kontrolle über die Geschäftsführung des Unternehmens haben;
- b) ein von Staatsangehörigen ermächtigt (*empowered*) Unternehmen: bei dem 25 % bis 50 % des Eigenkapitals im Besitz von Staatsangehörigen Sambias sind und bei dem diese eine erhebliche Kontrolle über die Geschäftsführung des Unternehmens haben; und

⁴⁹ § 12 Bergbaugesetz, [Das Bergbau- und Mineraliengesetz, 2015.pmd](#).

⁵⁰ § 13 Bergbaugesetz, [Das Bergbau- und Mineraliengesetz, 2015.pmd](#).

- c) Unternehmen im Besitz von Staatsangehörigen: bei dem sich mindestens 50,1 % des Eigenkapitals im Besitz von Staatsangehörigen Sambias befinden und bei diese eine erhebliche Kontrolle über die Geschäftsführung des Unternehmens haben.⁵¹

Abgesehen von den oben genannten Beteiligungsbestimmungen legt das Bergbaugesetz keine Anforderungen an den Besitz von Staatsangehörigen/lokalen Beteiligungen an Schürfrechten fest, die über Flächen von mehr als 400,8 Hektar gehalten werden müssen. Dies hat zur Folge, dass Schürfrechte für Flächen über 400,8 Hektar zu 100 % in ausländischem Besitz sein können, d.h. von deutschen KMU, sollten diese beabsichtigen, ein Schürfrecht in diesem Umfang zu erwerben.

Sowohl ausländische als auch lokale Unternehmen können Explorations- und Abbaurechte besitzen. Die Rechte für den handwerklichen Bergbau können jedoch nur von einem sambischen Staatsangehörigen erworben werden, während der Kleinbergbau nur von einem Unternehmen betrieben werden kann, das sich im Besitz eines Staatsangehörigen befindet, von einem Staatsangehörigen beeinflusst wird und/oder von einem Staatsangehörigen ermächtigt wurde (siehe oben).

In diesem Zusammenhang gewährt eine Explorationslizenz, d. h. entweder eine Explorationslizenz in kleinem Maßstab oder eine groß angelegte Explorationslizenz, dem Inhaber das ausschließliche Recht, nach den in der Lizenz angegebenen Mineralien zu suchen und alle Handlungen oder Dinge zu tun, die für die Durchführung der Explorationsaktivitäten erforderlich sind. Nach der Erteilung ist eine Explorationslizenz zunächst für einen Zeitraum von 4 Jahren gültig und kann nach Ablauf um 2 weitere Zeiträume von jeweils höchstens 3 Jahren verlängert werden, wobei der maximale Zeitraum ab der ersten Erteilung der Lizenz 10 Jahre nicht überschreiten darf. Bei jeder Erneuerung einer Explorationslizenz ist der Inhaber verpflichtet, 50 % des Explorationsgebiets aufzugeben. Trotz des Vorstehenden ist eine Explorationslizenz für kleinräumige Explorationen und Edelsteine, mit Ausnahme von Diamanten, nicht verlängerbar.

Eine Person, die beabsichtigt, handwerklichen Bergbau, Kleinbergbau oder Großbergbau zu betreiben, ist verpflichtet, eine Bergbaulizenz zu beantragen, die dem Inhaber das ausschließliche Recht gewährt, den Bergbau, die Verarbeitung und die Exploration im Bergbaugesamt fortzusetzen und alle Handlungen vorzunehmen, die für die Bergbautätigkeit erforderlich sind. Eine Bergbaulizenz wird für einen Zeitraum von höchstens 2 Jahren für den handwerklichen Bergbau, 10 Jahren für den Kleinbergbau und 25 Jahren für den Großbergbau erteilt.

Die Antragsgebühren für die oben genannten Lizenzen, die in den Mines and Minerals (General) Regulations Nr. 7 von 2016 (die „**Allgemeinen Vorschriften**“) geregelt sind, sind wie folgt festgelegt:

- Explorations-Lizenz
 - (a) Kleinmaßstab: 1.200 ZMW (ca. 41,4 US\$)
 - (b) Großmaßstab: 4.000 ZMW (ca. 138 US\$)
- Bergbau-Lizenz
 - (a) Handwerklich: 1.200 ZMW (ca. 41,4 US\$)
 - (b) Kleinmaßstab: 6.000 ZMW (ca. 207 US\$)
 - (c) Großmaßstab: 64.000 ZMW (ca. 2.207 US\$)

In Bezug auf die nicht bergbaulichen Rechte, wie sie in den Allgemeinen Vorschriften geregelt sind, sind diese Gebühren wie folgt:

- (a) Mineralienverarbeitungslizenz (Erteilung/Erneuerung/Übertragung): 64.000,00 ZMW (ca. 2.207 US\$)
- (b) Genehmigung für den Mineralienhandel/Erneuerung: 2.800 ZMW (ca. 96,55 US\$);
- (c) Änderung der Mineralienverarbeitungslizenz: 1.200 ZMW (ca. 41,4 US\$)
- (d) Goldwäscher-Zertifikat: 200 ZMW (ca. 6,8 US\$)
- (e) Mineralienimportgenehmigung: 1.400 ZMW (ca. 48,27 US\$);

⁵¹ § 13 Abs. 3 Bergbaugesetz, [Das Bergbau- und Mineraliengesetz, 2015.pmd](#).

- (f) Mineralienexportgenehmigung: 300 ZMW (ca. 10,3 US\$)
- (g) Antrag auf Genehmigung des Erwerbs, der Lagerung, des Transports oder der Ausfuhr radioaktiver Mineralien: 1.400 ZMW (ca. 48,3 US\$).⁵²

Während ausländische und lokale Unternehmen Bergbaurechte besitzen können, ist zu beachten, dass ein Unternehmen vom Besitz eines Bergbaurechts ausgeschlossen ist, wenn es nicht als Unternehmen gemäß dem *Zambian Companies Act* Nr. 10 von 2017 (der „**Companies Act**“, das „**Unternehmensgesetz**“) eingetragen ist und keinen eingetragenen Sitz in Sambia hat. Damit deutsche KMU die oben genannten Tätigkeiten im Zusammenhang mit Bergbaurechten ausüben können, d. h. den Mineralienhandel, der als Zielbereich für deutsche KMU festgelegt wurde, müssen sie ein Unternehmen gründen und einen eingetragenen Firmensitz in Sambia haben; die Gründung eines Unternehmens erfolgt beim Handelsregister PACRA in Sambia.⁵³

Abgesehen von den oben genannten Voraussetzungen für die Erlangung eines Schürfrechts müssen deutsche KMU beachten, dass ein deutsches KMU in dieser Hinsicht kein Abbaurecht erwerben muss, um Ausrüstung zu liefern und/oder Technologie- und Dienstleistungsanbieter für bestehende Bergwerke und Bergbauunternehmen zu sein.

Rechtliche Entwicklungen im Bergbausektor

Was die rechtlichen Entwicklungen betrifft, so hat die Regierung, wie oben erwähnt, seitdem ein neues Gesetz im Bergbausektor erlassen, nämlich den *New Minerals Act*. Die Regierung ist auch dabei, ein gesetzliches Instrument zur lokalen Wertschöpfung zu verabschieden, d. h. die *Local Content Regulations* (Vorschriften über die lokale Wertschöpfung) und das *Geological Minerals Development Bill* (Gesetz zur Entwicklung geologischer Mineralien).

In Bezug auf den *New Minerals Act*⁵⁴ ist es wichtig, seine wichtigsten Änderungen zu beachten. Diese sind im Folgenden aufgeführt:

Einrichtung der Mineralienkommission

Der *New Minerals Act* etabliert die *Minerals Commission* (Mineralienkommission) als Körperschaft mit ewiger Nachfolge und einem gemeinsamen Siegel, die in ihrem Firmennamen klagen und verklagt werden kann. Die Mineralienkommission ändert die Verwaltungsstrukturen sowohl für Schürfrechte als auch für Nicht-Schürfrechte, da sie das *Mining Licensing Committee* und das *Mining Cadastre Department* ersetzt und deren Funktionen wahrnehmen wird. Zu diesen Funktionen gehören unter anderem die Einräumung, Aussetzung und der Widerruf von Bergbau- und Nicht-Bergbaurechten.

Vergrößerung des Abbaugebiets, das für Unternehmen reserviert ist, welche sich im Besitz eines Staatsangehörigen befinden, von diesem beeinflusst werden und/oder von einem Staatsangehörigen ermächtigt sind

In § 11(3) des *New Minerals Act* wurde die maximale Größe des Bergbaugebiets, das für von Staatsangehörigen beeinflusste, von Staatsangehörigen ermächtigte und in deren Eigentum stehende Unternehmen reserviert ist, von 400,8 Hektar auf 1000 Hektar erhöht. Ziel ist es, die lokale Eigenverantwortung und Beteiligung am Bergbausektor zu fördern. Die vergrößerte Abbaufäche kann jedoch nach wie vor nicht für großflächige Explorationen genutzt werden, da die vergrößerte Abbaufäche immer noch unter der Mindestgröße von 301 Katastereinheiten oder 1.005,34 Hektar liegt, die für eine groß angelegte Explorationslizenz erforderlich sind.

Zeitraumen für die Entscheidung über die Anträge auf Bergbaulizenzen

Gemäß § 32 des Bergbaugesetzes beträgt die gesetzliche Frist, innerhalb derer eine Bergbaulizenz erteilt werden sollte, 90 Tage ab dem Datum des Eingangs des Antrags. Um die Effizienz bei der Verwaltung von Schürfrechten zu fördern, hat der *New Minerals Act* die gesetzliche Frist für die Entscheidung über Anträge auf Bergbaulizenzen halbiert, da § 21 Absatz 4 des *New Minerals Act* eine Frist von 45 Tagen für die Entscheidung über Anträge auf Bergbaulizenzen vorsieht.

⁵² § 7 Abs. 1 der *General Regulations*, Zweiter Anhang, <https://zambialii.org/akn/zm/act/si/2016/7/eng@2016-01-22>

⁵³ ZDA Mining Sector Profile, page 9, <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

⁵⁴ *New Minerals Act*, <https://www.parliament.gov.zm/node/12085>.

Streitbeilegungsmechanismus für Streitigkeiten im Zusammenhang mit Entschädigungen

Gemäß § 57 Abs. 6 des Bergbaugesetzes gilt: Wenn ein Inhaber eines „*mining right*“ (Schürfrechts) keine Entschädigung für eine Beeinträchtigung der Rechte des Eigentümers oder rechtmäßigen Besitzers von Grundstücken zahlt, die dem „*mining right*“ (Schürfrecht) unterliegen, oder wenn der Eigentümer oder rechtmäßige Besitzer eines Grundstücks mit einer angebotenen Entschädigung nicht einverstanden ist, wird („*shall*“) die Streitigkeit durch ein Schiedsverfahren entschieden. Da in dem oben genannten Paragraph die zwingende Formulierung „*shall*“ verwendet wird, wird dieser so ausgelegt, dass das Schiedsverfahren die einzige verfügbare Art der Streitbeilegung für eine Streitigkeit ist, die sich auf eine Entschädigung für eine Rechtsverletzung bezieht. Während § 40 Abs. 6 des New Minerals Act jedoch eine identische Bestimmung beibehält, wird die optionale Formulierung „kann“ („*may*“) im Gegensatz zur obligatorischen Formulierung „wird“ („*shall*“) verwendet. Als solcher kann der New Minerals Act so ausgelegt werden, dass er andere Formen der Streitbeilegung zulässt, wie z. B. Gerichtsverfahren über Ansprüche im Zusammenhang mit einer Entschädigung für eine Rechtsstörung.

Beschränkungen der Anzahl der Schürfrechte

§ 87 des New Minerals Act begrenzt die Anzahl der „*mining rights*“ (Schürfrechte), die einer Person/Organisation gewährt werden können, auf 5. Die Minerals Commission kann einem Antragsteller jedoch mehr als 5 „*mining rights*“ (Schürfrechte) gewähren, wenn der betroffene Antragsteller die Bedingungen der „*mining rights*“ (Schürfrechte) erfüllt, die er bereits besitzt, und über die finanziellen Mittel verfügt, um die Durchführung von Bergbauaktivitäten aufgrund der zusätzlichen „*mining rights*“ (Schürfrechte) zu finanzieren. Damit soll offenbar sichergestellt werden, dass große Teile der Abbaugebiete nicht an Unternehmen vergeben werden, die über unzureichende finanzielle Kapazitäten verfügen, um den Bergbau durchzuführen, was in den meisten Fällen dazu führt, dass die Abbaugebiete brachliegen. Außerdem hat die Regierung einen ehrgeizigen Plan, die Produktion bis 2031 auf 3 Millionen Tonnen zu erhöhen, und dies könnte daher darauf abzielen, die Produktion zu fördern, um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen.

Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Mining Appeals Tribunal (das „Tribunal“)

Nach § 98 Bergbaugesetz wurde das Tribunal eingesetzt, um u.a. alle Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Exploration, dem Goldwaschen und dem Bergbau zu untersuchen und Schiedssprüche und Entscheidungen zu treffen. Nach dem Mines Act ist der High Court für Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Tribunals zuständig. Ein Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Tribunals müsste daher zunächst vom High Court entschieden werden, bevor es vom Court of Appeal und anschließend vom Supreme Court als letztem Gericht verhandelt werden kann. Der New Minerals Act schreibt nun jedoch vor, dass Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Tribunals beim Court of Appeal eingelegt werden können, wodurch eine Berufungsinstanz (d. h. der High Court) vom derzeitigen Berufungsverfahren ausgeschlossen wird. Dies dürfte die endgültige Entscheidung von Bergbaustreitigkeiten beschleunigen, da der High Court aufgrund eines enormen Rückstaus an Fällen in der Regel nicht effizient entscheidet.

Ausdehnung der Haftung auf die Gesellschafter eines Bergbauunternehmens

Das Bergbaugesetz erstreckt die Haftung nicht ausdrücklich auf die Anteilseigner einer Körperschaft, die eine Straftat nach dem Bergbaugesetz begeht. § 88 des New Minerals Act sieht nun jedoch vor, dass, wenn eine Straftat nach dem New Minerals Act von einer juristischen Person mit Wissen, Zustimmung oder Duldung eines Anteilseigners der juristischen Person begangen wird, dieser Anteilseigner im Falle einer Verurteilung der für die Straftat festgelegten Strafe haftbar ist. Dies erweitert effektiv die Umstände, unter denen sambische Gerichte den Unternehmensschleier für Bergbauunternehmen lüften können.

Übergangsbestimmungen

Sobald der New Minerals Act in Kraft tritt, bleibt eine Lizenz, Genehmigung, ein Zertifikat oder eine Genehmigung, die nach dem Mines Act erteilt wurde, bis zum Ablauf, Widerruf oder Aufgabe der Lizenz gültig, als wäre die Lizenz, Erlaubnis, Bescheinigung oder Genehmigung nach dem New Minerals Act erteilt worden. Die Besitzverhältnisse der bestehenden Bergbaukonzessionen bleiben daher unberührt. Die bestehenden Inhaber von Bergbaukonzessionen sind jedoch verpflichtet, die Bestimmungen des New Minerals Act einzuhalten.

Sonstige rechtliche Erwägungen

Neben dem Mines Act und dem New Minerals Act wird der Bergbausektor auch durch die folgenden Gesetze geregelt:

EMA

Der EMA gründet die ZEMA, die wichtigste Regulierungsbehörde, die die Erhaltung und den Schutz der Umwelt in Sambia regelt und reguliert. Das Gesetz regelt unter anderem die Emission von Schadstoffen, die Abfallbewirtschaftung und Tätigkeiten, die die Umwelt bedrohen oder schädigen können, durch Personen, einschließlich der Inhaber von Bergbaurechten.⁵⁵ Insbesondere verlangt der EMA, dass ein Inhaber von Bergbaurechten seine Umweltverträglichkeitsprüfung oder sein Umweltprojektmandat von der ZEMA genehmigen lassen muss, bevor er mit dem Bergbau beginnt.⁵⁶ Es ermächtigt auch den *Minister of Green Economy and Environment* (Minister für grüne Wirtschaft und Umwelt), Rechtsverordnungen zu Fragen des Umweltschutzes zu erlassen. Zu den Umweltvorschriften, die erlassen wurden, gehören die Environmental Licensing Regulations, die unter anderem das Verfahren zur Erlangung von Genehmigungen nach dem EMA und Emissionsgrenzwerte regeln, sowie die Environmental Impact Assessment Regulations (die "UVP-Verordnungen"), die Umweltverträglichkeitsprüfungen vorsehen.

Zu den weiteren Rechtsvorschriften im Zusammenhang mit dem umweltrechtlichen Rahmen für Bergbautätigkeiten gehören:

- der Ionizing Radiation Protection Act No. 16 of 2005 (Gesetz zum Schutz vor ionisierender Strahlung, das „**Strahlengesetz**“);
- der Explosives Act, Chapter 115 of the Laws of Zambia (das „**Sprenstoffgesetz**“); und
- der Water Resources Management Act No. 21 of 2021 (das „**Wasserwirtschaftsgesetz**“).

Das ZEMA verlangt auch, dass je nach Art der Projektaktivitäten, die von den deutschen KMU durchgeführt werden, bestimmte Lizenzen eingeholt werden.:

- **Emissionslizenz**

Gemäß § 33 des EMA ist die ZEMA befugt, eine Emissionslizenz an ein Unternehmen auszustellen, das beabsichtigt, einen Schadstoff oder eine Verunreinigung in die Umwelt zu emittieren oder einzuleiten. Die Beantragung einer Emissionsgenehmigung ist in Teil 2 der EMA-Lizenzierungsverordnung geregelt.⁵⁷

- **Lizenz für gefährliche Abfälle**

Abhängig von der Art der Abfälle, die durch die Tätigkeiten der deutschen KMU anfallen, kann eine Sonderabfallgenehmigung nach § 55 Abs. 2 EMA erforderlich sein. Gemäß § 53 EMA sind „*hazardous waste*“ (gefährliche Abfälle) Abfälle, die giftig, ätzend, reizend, explosiv, brennbar, giftig oder andere Stoffe oder Dinge sind, die für Menschen, Tiere, Pflanzen oder die Umwelt schädlich sind. Die Beantragung einer Lizenz für gefährliche Abfälle ist in Teil 4 der EMA Licensing Regulations geregelt.⁵⁸

- **Lizenz in Bezug auf Lärm**

Gemäß § 69 EMA kann die ZEMA eine Genehmigung für die Emission von Lärm, die über die zulässigen Pegel hinausgeht, erteilen.⁵⁹

- **Lizenz für Abfälle**

Gemäß § 55 EMA kann eine von der ZEMA zu erteilende Abfallbewirtschaftungslizenz erforderlich sein, die es einem Unternehmen erlaubt, entweder Abfälle zurückzugewinnen, wiederzuverwenden, zu verwerten oder zu recyceln, Abfälle aus industriellen, gewerblichen, häuslichen oder kommunalen Tätigkeiten zu sammeln und zu entsorgen, Abfälle zu Deponien zu transportieren, eine Abfalldéponie oder eine andere Anlage zur dauerhaften Entsorgung von Abfällen zu besitzen, zu errichten oder zu betreiben oder Abfälle zu befördern, mit ihnen zu handeln oder sie auszuführen. Als Abfall gelten Müll, Abfall, Schlämme und andere eingeleitete Stoffe, die bei industriellen, gewerblichen, häuslichen und

⁵⁵ Das EMA-Gesetz Nr. 12 von 2011, <https://www.parliament.gov.zm>.

⁵⁶ § 29 EMA, <https://www.parliament.gov.zm>, und § 12 Abs. 2 Bergbaugesetz, [The Mines and Minerals Act, 2015.pmd](https://www.parliament.gov.zm).

⁵⁷ § 33 EMA, <https://www.parliament.gov.zm>.

⁵⁸ § 53 EMA, <https://www.parliament.gov.zm>.

⁵⁹ § 69 EMA, <https://www.parliament.gov.zm>.

kommunalen Tätigkeiten anfallen. Daher kann es je nach Art des Abfalls erforderlich sein, eine Abfallwirtschaftslizenz zu erhalten.⁶⁰

- **Lizenz für Pestizide und giftige Substanzen**

Gemäß § 65 EMA ist die ZEMA befugt, eine Lizenz für Pestizide und giftige Substanzen an ein Unternehmen zu erteilen, das beabsichtigt, ein Pestizid oder einen giftigen Stoff herzustellen, zu importieren, auszuführen, zu lagern, zu verteilen, zu transportieren, zu mischen, zu verarbeiten, erneut aufzubereiten oder seine Zusammensetzung zu ändern, oder beabsichtigt, ein vorhandenes Pestizid oder einen giftigen Stoff für eine wesentliche neue Verwendung wiederaufzubereiten.⁶¹

- **Einhaltung der Umweltvorschriften für elektrische und elektronische Geräte**

Wenn ein Unternehmen beabsichtigt, elektrische und elektronische Geräte nach Sambia zu importieren, zu verkaufen, zu handeln oder kommerziell zu vertreiben, muss die Registrierung bei ZEMA beantragt werden, zusammen mit der Zahlung einer Antragsgebühr von 1.200 ZMW (ca. 41,37 US\$) für importierte Elektronik. Diese Voraussetzung muss unabhängig davon erfüllt sein, ob die deutschen KMU die elektronischen Konsumgüter von sambischen Händlern beziehen oder nicht. Der Antrag muss bei der ZEMA einen Monat vor dem Datum gestellt werden, an dem das deutsche KMU mit der Einfuhr und dem gewerblichen Vertrieb der elektronischen Konsumgüter beginnen will. Eine Genehmigung wird erteilt, wenn sich die ZEMA davon überzeugt hat, dass das deutsche KMU die Antragsvoraussetzungen erfüllt und alle erforderlichen Informationen angemessen zur Verfügung gestellt hat. Des Weiteren ist zu beachten, dass der Antrag auf Registrierung bei der ZEMA auch für den Fall gilt, dass das deutsche KMU eigenes Verpackungsmaterial für die elektronischen Konsumgüter herstellt oder gewerblich vertreibt. Gemäß § 101 EMA ist die Person, die ein Projekt durchführt, im Rahmen dessen eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt wurde, verpflichtet, einen Umweltbetriebsprüfungsbericht über die von der ZEMA durchgeführten Maßnahmen zu erstellen und der ZEMA vorzulegen. Das ZEMA verlangt auch, dass je nach Art der Projektaktivitäten, die von den deutschen KMU durchgeführt werden, bestimmte Lizenzen eingeholt werden.⁶²

Companies Act No. 10 of 2017

Wie oben hervorgehoben, müssen die deutschen KMU nach den Vorschriften des Companies Act gegründet werden. Nach dem Companies Act muss das deutsche KMU mindestens 2 Gesellschafter und mindestens 2 Direktoren haben, von denen die Hälfte (einschließlich geschäftsführender Direktoren) in Sambia ansässig sein müssen. Das deutsche KMU muss auch einen Company Secretary ernennen, der im Falle einer natürlichen Person in Sambia ansässig sein muss und im Falle eines Unternehmens ein in Sambia eingetragenes Unternehmen sein muss. Durch die Gründung einer solchen Gesellschaft als deutsches KMU erstellt die ZRA automatisch eine TPIN für die eingetragene Gesellschaft.

ITBD

Neben der Gründung eines Unternehmens in Sambia ist es eine Voraussetzung, dass die deutschen KMU als Investoren auch eine Registrierungsbescheinigung / Investitionslizenz einholen müssen, bevor sie ihre Geschäftstätigkeit in Sambia aufnehmen. Die Investitionsgesetze Sambias werden in erster Linie durch den ZDA Act und den ITBD Act geregelt.⁶³ Die ZDA ist die wichtigste Institution, die für die Förderung und Erleichterung von Investitionen im Land verantwortlich ist.

Arbeitsrechtliche Vorschriften

Sobald das Unternehmen gegründet ist, besteht die Notwendigkeit, bei NAPSA und NHIMA die Arbeitnehmer zu registrieren, die von den deutschen KMU beschäftigt werden. NAPSA ist die Behörde, die den Auftrag hat, die vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer geleisteten Rentenbeiträge einzuziehen.⁶⁴ Die NAPSA-Beiträge betragen derzeit 10 % des Bruttolohns, wobei der Arbeitgeber 5 % und der Arbeitnehmer 5 % beisteuert, wobei die Obergrenze jedes Jahr geändert wird. Die monatliche Obergrenze für 2025 liegt derzeit bei 1.708,20 ZMW (ca. 59 US\$). Dies bedeutet,

⁶⁰ § 55 EMA, <https://www.parliament.gov.zm>.

⁶¹ § 65 EMA, <https://www.parliament.gov.zm>.

⁶² Regulation 4(1) of the Environmental Management (Extended Producer Responsibility) Statutory Instrument No. 65 of 2018 (die "ZEMA Producer Regulations") <https://zambialii.org/akn/zm/act/si/2018/65/eng@2018-08-17>

⁶³ ITBD-Gesetz, <https://www.parliament.gov.zm/node/10748>.

⁶⁴ § 15 NAPSA, NAPSA Act chapter 256 of the Laws of Zambia.

dass der maximale monatliche Beitrag, der von Arbeitgebern zu zahlen ist, 3.416,40 ZMW (ca. 117,80 US\$) beträgt, was 5 Prozent Arbeitnehmeranteil und 5 Prozent Arbeitgeberanteil entspricht.⁶⁵ Alle Arbeitgeber sind verpflichtet, Beiträge zur NHIMA als Krankenversicherung zu leisten. Die aktuellen NHIMA-Beiträge betragen 2 % des Grundgehalts, wobei der Arbeitnehmer 1 % und der Arbeitgeber 1 % beisteuert. Diese Beiträge sind monatlich zu entrichten.⁶⁶

Weitere Gesetze, die für den Bergbausektor relevant sind, sind:

- die *Environmental Management (Strategic Environmental Assessment) Regulations, Statutory Instrument No. 48 of 2021* (Verordnung über das Umweltmanagement (strategische Umweltprüfung), Rechtsverordnung Nr. 48 von 2021)
- die *Mines and Minerals (Environmental Protection Fund) Regulations, Statutory Instrument No. 102 of 1998* (Vorschriften für Bergbau und Mineralien (Umweltschutzfonds), Rechtsverordnung Nr. 102 von 1998);
- die *Mines and Minerals (Royalty) (Remission) Order* ((Lizenzgebühren) (Erlass) Verordnung), Statutory Instrument Nr. 18 von 2000;
- die *Mines and Minerals (Environmental) (Exemption) (Amendment) Order, Statutory Instrument No. 31 of 2000* (Verordnung über Minen und Mineralien (Umwelt) (Ausnahme) (Änderung), Rechtsverordnung Nr. 31 aus dem Jahr 2000);
- die *Mines and Minerals Development (Prospecting, Mining and Milling of Uranium Ores and other Radioactive Minerals Ores) Regulations, Statutory Instrument Nr. 85 von 2008;*
- die *Mines and Minerals Development (Remission of Mineral Royalties) (Luanshya Copper Mines Plc) Regulations, Statutory Instrument Nr. 66 von 2009;*
- die *Mines and Minerals Development (General) (Amendment) Regulations, Statutory Instrument Nr. 34 von 2012;*
- die *Mines and Minerals Development (General) (Amendment) Regulations, Statutory Instrument Nr. 17 von 2013;* und
- die *Mines and Minerals Development (General) Regulations, Statutory Instrument Nr. 7 von 2016).*

Technische und logistische Anforderungen und Verfahren, Zollinformationen

Technische Anforderungen

In Bezug auf die technischen Anforderungen sind die Inhaber sowohl von Bergbau- als auch von Nicht-Bergbaurechten verpflichtet, bestimmte technische Anforderungen und Verfahren einzuhalten.

Explorationslizenz

In Bezug auf eine Explorationslizenz sind nach § 25 Bergbaugesetz u.a. folgende Voraussetzungen zu erfüllen, wenn deutsche KMU dieses Schürfrecht erwerben wollen.⁶⁷ Als Inhaber einer Explorationslizenz dürfen deutsche KMU nur;

- (a) mit den Explorationsarbeiten beginnen, wenn sie beim Bergbaukatasteramt
 - (i) ein Entscheidungsschreiben in Bezug auf das von der ZEMA genehmigte Umweltprojekt-Mandat; oder
 - (ii) eine schriftliche Zustimmung der zuständigen Behörde, im Anwendungsbereich des Unterabschnitts 1 des § 52, einreichen; und

⁶⁵ NAPSA: Überarbeitung der Beitragsobergrenzen für das Jahr 2025 <https://www.napsa.co.zm/revision-in-contribution-ceiling-for-the-year-2025>.

⁶⁶ § 9 SI No.63 of 2019 NHIMA General Regulations (Third Schedule).

⁶⁷ § 25 Bergbaugesetz, [Das Bergbau- und Mineraliengesetz, 2015.pmd](#).

- (b) innerhalb von einhundertachtzig (180) Tagen nach Erteilung der Explorationslizenz ein *pegging certificate* (Absteck-Zertifikat) beim Bergbaukatasteramt registrieren, das sicherstellt, dass die Grenzen des Abbaugebiets offiziell anerkannt werden.

Deutsche KMU sind verpflichtet, vollständige, richtige und genaue Aufzeichnungen über ihre Explorationstätigkeiten zu führen, die folgende Informationen enthalten:

- (a) die gebohrten Bohrlöcher;
- (b) die durchdrungenen Gesteinsschichten mit detaillierten Protokollen der Schichten;
- (c) die entdeckten Mineralien;
- (d) die Ergebnisse seismischer Untersuchungen oder geochemischer, geophysikalischer und Fernerkundungsdaten;
- (e) das Ergebnis einer Analyse oder Identifizierung von Mineralien, die aus dem Explorationsgebiet entnommen wurden;
- (f) die geologische Interpretation der gemäß den Buchstaben a) bis e) geführten Aufzeichnungen;
- (g) die Zahl der Beschäftigten;
- (h) alle anderen Explorationsarbeiten;
- (i) die Kosten für alle Explorationstätigkeiten, die der Inhaber der Explorationslizenz durchgeführt hat; und
- (j) alle anderen Angelegenheiten, die vorgeschrieben werden können.

Die deutschen KMU sind in diesem Zusammenhang verpflichtet, dem Director of Mines mindestens alle drei Monate digitale und gedruckte Kopien der Aufzeichnungen vorzulegen, je nach dem, was ihnen vorgeschrieben wird.

Bergbau-Lizenz

In Bezug auf eine Bergbaulizenz regelt § 35 Bergbaugesetz die technischen Verpflichtungen, die ein Inhaber einer Bergbaulizenz erfüllen sollte. In diesem Zusammenhang müssen deutsche KMU, die Inhaber einer Bergbaulizenz sind, innerhalb von einhundertachtzig (180) Tagen nach dem Datum der Erteilung der Bergbaulizenz ein Absteck-Zertifikat beim Bergkatasteramt registrieren. Dieses Zertifikat stellt sicher, dass die Grenzen des Abbaugebietes offiziell anerkannt werden.

Die deutschen KMU sind in diesem Zusammenhang auch verpflichtet, das Abbaugebiet zu erschließen und den Bergbaubetrieb mit der gebotenen Sorgfalt im Einklang mit der UVP und in Übereinstimmung mit dem Bergbauprogramm durchzuführen. Voraussetzung ist auch, dass deutsche KMU alle Maßnahmen an oder unter der Erdoberfläche ergreifen, um das Mineral abzubauen, auf das sich die Bergbaugenehmigung bezieht.⁶⁸

Sollten deutsche KMU über eine Großbergbaulizenz verfügen, müssen sie:

- (a) die mit der Bergbaulizenz verbundene lokale Unternehmensentwicklung und -verpflichtung umsetzen;
- (b) sambische Staatsangehörige gemäß dem mit der Lizenz verbundenen Vorschlag für Beschäftigung und Ausbildung beschäftigen und ausbilden.

Für deutsche KMU, die eine Bergbaulizenz besitzen, besteht die Anforderung, die vorgeschlagene Investitionsprognose einzuhalten, das Abbaugebiet abzugrenzen und diese Abgrenzung gemäß den vorgeschriebenen Standards zu befolgen.

Weiterhin sind deutsche KMU als Inhaber von Bergbaulizenzen verpflichtet, die folgenden umfassenden Aufzeichnungen über den Bergbaubetrieb zu führen:

- (a) technische Aufzeichnungen: Die deutschen KMU sind für die Führung einer korrekten technischen Dokumentation verantwortlich. Diese sollten Minenpläne und -abschnitte, primäre und sekundäre

⁶⁸ § 35 Bergbaugesetz, [Das Bergbau- und Mineraliengesetz, 2015.pmd](#).

- Erschließungen, Erzressourcen und -reserven, Erzgewinnung und -aufbereitung sowie Produktionskosten umfassen;
- (b) geologische und mineralische Aufzeichnungen: Die deutschen KMU müssen auch Kopien von geologischen Berichten aufbewahren, einschließlich Karten, Mineralienanalysen, Luftbildern, Satellitenkarten, Kernprotokollen und Untersuchungsergebnissen in Bezug auf das Abbaugelände;
 - (c) Finanzaufzeichnungen: Es müssen genaue und systematische Finanzaufzeichnungen über die Betriebe im Bergbaugelände geführt werden, einschließlich separater Bücher für Aktivitäten, die nicht mit der Bergbaulizenz verbunden sind;
 - (d) getrennte Bilanzierung der nicht-bergbaulichen Tätigkeiten: Sollten die deutschen KMU über den Bergbau hinaus an weiteren Tätigkeiten beteiligt sein, sind für diese Tätigkeiten gesonderte Bücher zu führen.

Als Inhaber von Bergbaurechten sind deutsche KMU verpflichtet, Überprüfungen zuzulassen und Meldepflichten nachzukommen, und zwar in folgenden Bereichen:

- (a) Einsicht in die Aufzeichnungen: Es besteht die Verpflichtung, befugten Beamten jederzeit Einsicht in die Unterlagen zu gewähren. Sie müssen auch dem Director of Mines, dem Director of Geological Survey, dem Director of Mines Safety oder dem Director of Mining Cadastre auf Anfrage kostenlos Kopien der Aufzeichnungen zur Verfügung stellen.
- (b) Jahresberichte und Umweltaufzeichnungen: Es besteht die Pflicht, Jahresberichte über den Bergbaubetrieb, die Umweltschutzbemühungen und alle vorgeschriebenen Aktivitäten vorzulegen. Diese Meldungen sind bei Bedarf den zuständigen Behörden vorzulegen.
- (c) Einreichung von Aufzeichnungen an den Director of Mining Cadastre: Es besteht die Verpflichtung, alle Berichte, Aufzeichnungen und Informationen über den Bergbaubetrieb vorzulegen, die vom Director of Mining Cadastre angefordert werden.⁶⁹

Zusätzlich besteht für deutsche KMU die Pflicht zur Vorlage folgender Abschlüsse:

- (a) Geprüfter Jahresabschluss: Innerhalb von drei Monaten nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres müssen die deutschen KMU eine Kopie des geprüften Jahresabschlusses vorlegen, in dem der Jahresgewinn oder -verlust sowie die finanzielle Lage des Inhabers am Jahresende aufgeführt sind.
- (b) Compliance-Erklärung für den Großbergbau: Für Inhaber einer Lizenz für Großbergbau muss jährlich eine Erklärung eingereicht werden, in der die Einhaltung der Beschäftigungs-, Schulungs- und lokalen Geschäftsentwicklungsverpflichtungen aufgeführt ist.

Außerdem sind deutsche KMU in diesem Zusammenhang auch für die Aufrechterhaltung der Sicherheit auf den Bergbaugrundstücken verantwortlich, um illegale Bergbauaktivitäten zu verhindern. Dadurch wird sichergestellt, dass die Integrität des Bergbaubetriebs geschützt ist.

Schließlich müssen deutsche KMU als Inhaber der Bergbaulizenzen zusätzlich zu den oben genannten Anforderungen Folgendes einreichen:

- (a) Minenpläne und Erschließungen: Der Inhaber muss jährlich detaillierte Minenpläne, Abschnitte und Berichte über primäre und sekundäre Erschließungen, die Erzgewinnung und die Produktionskosten vorlegen; und
- (b) Angaben zu Erzressourcen und -reserven: Alle zwei Jahre ist der Inhaber verpflichtet, den zuständigen Behörden Erklärungen zu den Erzressourcen und -reserven vorzulegen.⁷⁰

Lizenz für die Aufbereitung von Mineralien

Nach § 41 Bergbaugesetz sind deutsche KMU als Inhaber einer Aufbereitungserlaubnis verpflichtet, folgende technische Pflichten zu erfüllen:⁷¹

⁶⁹ § 35 Bergbaugesetz, [Das Bergbau- und Mineralienengesetz, 2015.pmd](#).

⁷⁰ § 35 Bergbaugesetz, [Das Bergbau- und Mineralienengesetz, 2015.pmd](#).

⁷¹ § 41 Bergbaugesetz, [Das Bergbau- und Mineralienengesetz, 2015.pmd](#).

- (a) Mit der Mineralienaufbereitung beginnen, wenn sie als Inhaber der Mineralienaufbereitungslizenz dem Bergkatasteramt ein Entscheidungsschreiben in Bezug auf den von der ZEMA genehmigten Umweltprojektauftrag oder die von der ZEMA genehmigte UVP vorlegen;
- (b) die Aufbereitung von Mineralien gemäß dem genehmigten Programm für die Aufbereitung von Mineralien durchführen; und
- (c) den Direktoren Berichte vorzulegen über
 - (i) Quellen von Erzen, Konzentraten, Rückständen, Schleimen oder anderen mineralischen Substanzen, die der Anlage zugeführt werden;
 - (ii) Mengen und Qualität der der Anlage zugeführten Stoffe;
 - (iii) Einhaltung von Sicherheits- und Umweltstandards;
 - (iv) Arbeits- und Produktionserträge; und
 - (v) alle anderen Aufzeichnungen, Berichte und sonstigen Informationen, die der Director of Mines, der Director of Mining Cadaster, der Director of Geological Survey oder der Director of Mines Safety in Bezug auf die Vorgänge der Mineralienaufbereitungsbetriebe verlangen können.

Zertifikat für Goldwaschen

Als Inhaber eines Goldwaschzertifikats sind deutsche KMU verpflichtet, die folgenden technischen Anforderungen zu erfüllen⁷²:

- (a) Genaue und getrennte Produktions- und Verkaufsregister;
- (b) tägliche Aufzeichnungen über Produktion und Verkäufe, in denen die Namen der Käufer, ihre Genehmigungsnummern sowie die Menge und der Wert des verkauften Goldes angegeben sind;
- (c) dem Director of Mines wahrheitsgemäße und richtige Kopien in zweifacher Ausfertigung aller Eintragungen übermitteln, die am oder vor dem 15. eines jeden Monats in der Produktion und im Verkauf vorgenommen wurden;
- (d) die Aufzeichnungen und Mineralien innerhalb der normalen Arbeitszeiten zur Einsichtnahme durch einen bevollmächtigten Beamten zur Verfügung stellen; und
- (e) den Goldwäsche-Bereich gemäß EMA unterhalten.

Deutsche KMU müssen beachten, dass ein Inhaber eines Goldwaschzertifikats keine Ausgrabungen vornehmen darf.

Genehmigung für den Handel mit Mineralien

Als Inhaber einer Erlaubnis zum Handel mit Mineralien müssen die deutschen KMU gemäß § 46 Bergbaugesetz folgende technische Pflichten erfüllen:

- (a) Genaue und getrennte Mineralienhandelsregister für die Transaktionen über jedes Mineral führen;
- (b) tägliche Aufzeichnungen über den Kauf, Verkauf oder die Verarbeitung führen, die Namen der Käufer und Verkäufer, ihre Lizenznummern sowie die Menge und den Wert der gekauften, verkauften, verarbeiteten, ausgeführten oder importierten Mineralien angeben;
- (c) dem Director of Mines am oder vor dem 15. eines jeden Monats eine wahrheitsgetreue und korrekte Kopie aller im Vormonat im Mineralienhandelsregister vorgenommenen Eintragungen in doppelter Ausfertigung vorzulegen; und

⁷² § 43 Bergbaugesetz, [Das Bergbau- und Mineraliengesetz, 2015.pmd](#).

- (d) das Protokoll und die Mineralien innerhalb der normalen Arbeitszeit zur Einsichtnahme durch den bevollmächtigten Beamten zur Verfügung stellen.⁷³

Logistische Anforderungen

In Bezug auf die logistischen Anforderungen regeln die Railways (Transportation of Heavy Goods) Regulations von 2018 („**Railway Regulations**“, „**Eisenbahnverordnung**“) den Transport von Schwer- und Schüttgütern, einschließlich Mineralien und Nebenprodukten, innerhalb Sambias. Diese Vorschriften befassen sich speziell mit dem Verkehr von Kupfer und Kupfer-Kobalt-Konzentraten, die für Unternehmen, die im Bergbausektor tätig sind, von zentraler Bedeutung sind.⁷⁴

Nach § 4 der Eisenbahnverordnung ist es erforderlich, dass deutsche KMU, die an der Herstellung, Verarbeitung oder Verwendung von Kupfer oder Kupfer-Kobalt-Konzentraten als Rohstoffe beteiligt sind, mindestens 30 % dieses Produkts auf der Schiene transportieren müssen. Ziel dieser Regelung ist es, die Nutzung des Schienennetzes für einen effizienten und umweltbewussten Transport von Schwerlasten zu fördern.

§ 6 Abs. 2 der Eisenbahnverordnung legt fest, dass deutsche KMU, die Kupfer oder Kupfer-Kobalt-Konzentrate aus Sambia exportieren möchten, mindestens 30 % der Gesamtmenge der Mineralien auf der Schiene transportieren müssen. Diese Exportanforderung soll die Konsistenz des Transportansatzes gewährleisten und sicherstellen, dass die Schiene ein primärer Verkehrsträger für diese Güter bleibt.⁷⁵

Um diese Bestimmungen durchzusetzen, sind in § 6 Absatz 3 der Eisenbahnverordnung Strafen für die Nichteinhaltung festgelegt. Ein Verstoß gegen die Anforderung, den vorgeschriebenen Prozentsatz an Kupfer oder Kupfer-Kobalt-Konzentraten auf der Schiene zu transportieren, kann mit einer Geldbuße von bis zu 80.000 ZMW (ca. 2.758 US\$) geahndet werden. Diese Strafen zielen darauf ab, die Einhaltung der Vorschriften sicherzustellen und mögliche Versuche der Umgehung des Gesetzes zu verhindern.⁷⁶

Für den Fall, dass die erforderliche Infrastruktur des Schienennetzes nicht zur Verfügung steht, können deutsche KMU nach § 8 der Eisenbahnverordnung lokale Straßenverkehrsdienste beauftragen, um ihre Güter zum nächstgelegenen Bahnhof oder Ladeort zu befördern, wo sie dann für den Weitertransport auf das Schienennetz umgeladen werden können. Diese Bestimmung bietet Flexibilität für Unternehmen, die in Gebieten tätig sind, in denen der Schienenzugang möglicherweise eingeschränkt oder nicht direkt zugänglich ist.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Einhaltung dieser Vorschriften obligatorisch ist. Die Nichteinhaltung der oben genannten Transportanforderungen als Unternehmen, das Kupfer/Kupfer-Kobalt-Konzentrate produziert, herstellt oder als Rohstoff verwendet, kann zu schweren Strafen führen. Bei Nichteinhaltung der Vorschriften drohen deutschen KMU eine Geldstrafe von bis zu 80.000 ZMW (ca. 2.758 US\$) oder in schwerwiegenderen Fällen eine Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren.⁷⁷

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass deutsche KMU, die in der Produktion, Herstellung oder dem Export von Kupfer und Kupfer-Kobalt-Konzentraten tätig sind, die Eisenbahnverordnung einhalten müssen, die sicherstellt, dass mindestens 30 % dieser Mineralien auf der Schiene transportiert werden. Die Strafen bei Nichteinhaltung sind erheblich und umfassen sowohl Geldstrafen als auch mögliche Freiheitsstrafen für Unternehmensleiter.

Abgesehen von den oben genannten Anforderungen gibt es keine zusätzlichen logistischen Compliance-Pflichten, so dass deutsche KMU grundsätzlich Mineralien oder Rohstoffe über das Straßennetz transportieren dürfen. Die Public Roads (Maximum Weight of Vehicles Regulations) 2007 (die „**Weight of Vehicle Regulations**“) legen jedoch höchstzulässige Fahrzeuggewichte fest und beschreiben Verfahren für Fahrzeuge, die die zulässige Gewichtsgrenze von 6.500 kg überschreiten. Deutsche KMU, die beabsichtigen, ein Fahrzeug zu fahren, zu nutzen oder fahren zu lassen, das die festgelegten Gewichtsgrenzen überschreitet, müssen eine Sondergenehmigung beantragen.⁷⁸

⁷³ § 46 Bergbaugesetz, [Das Bergbau- und Mineraliengesetz, 2015.pmd](#).

⁷⁴ Eisenbahnvorschriften in der jeweils geltenden Fassung, <https://zambialii.org/akn/zm/act/si/2018/7/eng@2018-02-02>.

⁷⁵ § 6 Abs. 2 der Eisenbahnverordnung, <https://zambialii.org/akn/zm/act/si/2018/7/eng@2018-02-02>.

⁷⁶ § 6 Abs. 3 der Eisenbahnverordnung, <https://zambialii.org/akn/zm/act/si/2018/7/eng@2018-02-02>.

⁷⁷ § 10 der Eisenbahnverordnung, <https://zambialii.org/akn/zm/act/si/2018/7/eng@2018-02-02>.

⁷⁸ Public Roads (Maximum Weight of Vehicles) Regulations, <https://www.rda.org.zm/wp-content/uploads/2023/12/STATUTORY-INSTRUMENT-NUMBER-28-THE-PUBLIC-ROADS-MAXIMUM-WEIGHT-OF-VEHICLES-REGULATIONS-2007.pdf>

Zoll- und Steuerinformationen

In Bezug auf die Zollinformationen über die Einfuhr von Waren oder Maschinen, insbesondere nach Sambia, ist zu beachten, dass die Zollsätze für importierte Waren oder Ausrüstungen und Maschinen zwischen 0 % und 40 % für bestimmte Waren liegen und der Zollsatz nur festgelegt werden kann, wenn die deutschen KMU die jeweilige gelieferte Ausrüstung und Technologie deklarieren. Wie bereits erwähnt, können deutsche KMU als ausländische Investoren jedoch damit rechnen, dass sie Anspruch auf die folgenden (steuerlichen) Investitionsanreize haben, wie zum Beispiel:

- 0 % Einfuhrzoll auf Anlagen, Ausrüstungen und Maschinen;
- 100 % beschleunigte Abschreibung von Anlagen, Ausrüstungen und Maschinen;
- Abzüge von Kapitalabschreibungen für Maschinen und Anlagen;
- garantierter Vorsteueranspruch für zehn Jahre auf Vorproduktionsausgaben für Bergbau, Erdöl- oder Gasexploration für registrierte Lieferanten in diesem Sektor;
- jedes Bergbauunternehmen, das eine Bergbaulizenz besitzt und den Abbau von Basismetallen betreibt, wird mit 30 % besteuert; und
- eine Umsatzsteuerbefreiung auf Investitionsgüter und Maschinen für den Bergbausektor, die an Inhaber von Großbergbaulizenzen geliefert werden.⁷⁹

Unabhängig davon sind deutsche KMU in Bezug auf andere steuerliche Erwägungen darauf hinzuweisen, dass sie möglicherweise zur Zahlung von Mineralienlizenzen als Gegenleistung für die Gewinnung von Mineralien verpflichtet sein können. Deutsche KMU sind nur dann zur Zahlung von Mineralienabgaben verpflichtet, wenn Folgendes auf sie zutrifft:

- Sie haben vom Bergbauministerium ein Schürfrecht erhalten;
- sie sind im Besitz von Mineralien, für die der Lieferant der Mineralien keine Mineralienlizenzgebühr gezahlt hat;
- alle Personen, die Industriemineralien abbauen, unterliegen der Mineralienlizenzgebühr; dazu gehört der Abbau von Kies, Ton und Sand; und
- alle Personen, die Mineralien abbauen, um sie als Inputs oder Rohstoffe in ihrem Herstellungsprozess zu verwenden, sind ebenfalls der Mineralienabgabe unterworfen.⁸⁰

Mineralien werden wie folgt in fünf Kategorien eingeteilt:

- **Basismetalle** – sind Nichtedelmetalle, die entweder gewöhnlich und/oder chemisch aktiver sind, einschließlich Eisen, Kupfer, Nickel, Aluminium, Blei, Zink, Zinn, Magnesium, Kobalt, Mangan, Titan, Scandium, Vanadium und Chrom
- **Energiemineralien** – sind natürlich vorkommende Substanzen in der Erdkruste, die als Energiequelle verwendet werden, und umfassen Kohle, Uran und alle anderen Mineralien, die zur Energieerzeugung verwendet werden, jedoch nicht Erdöl
- **Edelsteine** – dies sind nichtmetallische Substanzen, die in Schmuck verwendet werden; dazu gehören Amethyst, Aquamarin, Beryll, Korund, Diamant, Smaragd, Granat, Rubin, Saphir, Topas, Turmalin und jede andere nichtmetallische Substanz, die bei der Herstellung von Schmuck verwendet wird und die der Minister durch Rechtsverordnung zu einem Edelstein erklärt.
- **Industriemineralien** – dies sind Gesteine oder Mineralien, die keine Edelsteine sind, Basismetalle, Energiemineralien oder Edelmetalle, die in ihrem natürlichen Zustand oder nach physikalischer oder chemischer Umwandlung verwendet werden, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Baryte, Dolomit, Feldspat, Flussspat, Graphit, Gips, Eisenstein, wenn sie als Flussmittel verwendet werden Kyanit,

⁷⁹ ZDA Mining Sector Profile, page 8 <https://www.zda.org.zm/wp-content/uploads/2024/09/ZDA-Mining-Sector-Profile-2024.pdf>

⁸⁰ [Merkblatt zu Mineral Royalty](#).

Kalkstein, Phyllit, Magnesit, Glimmer, Nitrat, Phosphat, Pyrophyllit, Salz, Sande, Ton, Talkum, Laterit, Kies und jedes andere Mineral, das durch gesetzliche Verordnung als Industriemineral eingestuft ist

- **Edelmetalle** – dies sind hochwertige Metalle und umfassen Gold, Platin, Silber, Palladium und Selen.

In Bezug auf die oben genannten Punkte stellt sich die bestehende Mineralienlizenzgebührenstruktur von Sambia, deren Sätze je nach Mineralientyp variieren, wie folgt dar:

- 5 % auf die meisten Basismetalle (außer Kupfer, Kobalt und Vanadium) mit Normwert;
- 5 % Energie- und Industriemineralien mit Bruttowert;
- 6 % auf Edelsteine auf den Bruttowert und Edelmetalle auf den Normwert;
- 8% Kobalt und Vanadium auf den Normwert.⁸¹

Handelt es sich bei dem produzierten Basismetall um Kupfer, wird die zu zahlende Mineralienlizenzgebühr in Höhe eines inkrementellen Wertes zwischen 4 % und 10 % in jeder Preisklasse in Höhe von:

- 4 % auf den Normwert von Kupfer, wenn der Normpreis weniger als 4.000 US\$ pro Tonne beträgt;
- 6,5 % auf den Normwert von Kupfer, wenn der Normpreis 4.000 US\$ oder mehr pro Tonne, aber weniger als 5.000 US\$ pro Tonne beträgt;
- 8,5 % auf den Normwert von Kupfer, wenn der Normpreis 5.000 US\$ oder mehr pro Tonne, aber weniger als 7.000 US\$ pro Tonne beträgt; und
- 10 % des Normwerts von Kupfer, wenn der Normpreis für Kupfer 7.000 US\$ oder mehr pro Tonne beträgt.⁸²

Die Lizenzgebühr für Mineralien ist innerhalb von 14 Tagen nach Ende des Monats, in dem der Verkauf der Mineralien erfolgt, fällig und zahlbar.⁸³

Was die anderen anwendbaren Steuern betrifft, so wird eine Körperschaftssteuer in Höhe von 30 % erhoben, wenn sie (i) aus einer Quelle innerhalb Sambias stammt oder als aus einer Quelle innerhalb Sambias angesehen wird und/oder wenn sie in Form von Zinsen und Dividenden aus einer Quelle außerhalb Sambias stammt, sofern sie nicht ausdrücklich von der Steuer befreit ist.⁸⁴ Deutsche KMU sollten beachten, dass auf Dividenden aus Bergbauinvestitionen ein Quellensteuersatz von 0 % erhoben wird, um die Reinvestition zu fördern.⁸⁵ Im Februar 2025 wurde der Ausfuhrzoll auf diese speziellen Mineralien in Höhe von 15 % offiziell ausgesetzt.⁸⁶

Im Sinne des PTT-Gesetzes ist ein Schürfrecht wie jedes andere Eigentumsrecht übertragbar. § 66 Bergbaugesetz berechtigt den Inhaber dazu. Dieses Recht unterliegt jedoch der Genehmigung des Bergbauministers und der Zahlung der Grunderwerbssteuer (PTT).

Ebenso bedarf § 67 Bergbaugesetz ferner der Zustimmung des Bergbauministers, damit eine Übertragung von Anteilen an einer Gesellschaft, die ein Schürfrecht besitzt, vorgenommen werden kann. Diese Einwilligung ist sowohl für direkte als auch für indirekte Übermittlungen erforderlich. Eine Übertragung einer Bergbaulizenz wird wie folgt berechnet:

- 10 % des realisierten Wertes eines Schürfrechts für eine Schürflizenz;
- 8 % des realisierten Wertes in Bezug auf ein Bergbaurecht für eine Explorationslizenz; und

⁸¹ Praxishinweis Nr. 1 von 2025, <https://www.zra.org.zm/download/practice-note-no-1-of-2025/>

⁸² § 89 Bergbaugesetz in der geänderten Fassung, <https://www.parliament.gov.zm/sites/default/files/documents/acts/Act%20No.%2029%20The%20Mines%20and%20Mineral%20Act%2C%202022.pdf> .

⁸³ § 90 Bergbaugesetz, [Das Bergbau- und Mineraliengesetz, 2015.pmd](#).

⁸⁴ § 14 ITA in der jeweils gültigen Fassung.

⁸⁵ ITA, in der jeweils gültigen Fassung.

⁸⁶ Rechtsverordnung Nr. 4 von 2025, <https://www.mofnp.gov.zm/?wpdmpro=s-i-no-4-of-2025-the-customs-and-excise-precious-stones-and-metals-export-duty-suspension-order-2025>.

- 10 % des realisierten Wertes in Bezug auf eine Mineralienverarbeitungslicenz.⁸⁷

Es ist jedoch zu beachten, dass in Bezug auf die Körperschaftsteuer, die durch das ITA geregelt wird, aufgrund eines zwischen Sambia und Deutschland bestehenden Doppelbesteuerungsabkommens (DBA) die von den deutschen KMU an Deutschland zu zahlende ausländische Steuer in Bezug auf ausländische Einkünfte nach dem DBA bestimmt wird. In diesem Zusammenhang müssen sich deutsche KMU darüber im Klaren sein, dass dieses DBA zur Steuererminderung auf bestimmte Zahlungen genutzt werden kann. Das DBA sieht ferner vor, dass im Fall der Ausschüttung von Dividenden diese Dividenden in dem Vertragsstaat, in dem die Gesellschaft, die die Dividenden ausschüttet, ansässig ist, nach dem Recht dieses Staates besteuert werden können, wobei die so erhobene Steuer jedoch 5 % des Bruttobetrags der Dividenden nicht überschreiten darf, wenn es sich bei dem Empfänger um eine Gesellschaft (mit Ausnahme von Personengesellschaften) handelt, die unmittelbar mindestens 25 % des Kapitals der Gesellschaft hält, die die Dividenden ausschüttet; in allen anderen Fällen 15 % des Bruttobetrags der Dividenden.⁸⁸

Markteintritts- und Vertriebsinformationen, Eintrittsbarrieren, Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten

Informationen zur Einreise

In Bezug auf Informationen zur Einreise ist das primäre Gesetz für die Einwanderung in Sambia der *Immigration and Deportation Act No.18 of 2010* (der „**Immigration Act**“, das "**Einwanderungsgesetz**") in der jeweils gültigen Fassung. Nach dem Einwanderungsgesetz dürfen Mitarbeiter deutscher KMU, die keine sambische Staatsangehörigkeit besitzen, nicht nach Sambia einreisen, es sei denn, sie sind im Besitz eines gültigen Reisepasses und eines gültigen Visums/einer gültigen Aufenthaltserlaubnis. Die relevanten Visa-Optionen für deutsche KMU, um nach Sambia zu kommen, sind wie folgt:

Geschäftsvisum

Allen Geschäftsreisenden, die an einem Einreisehafen in Sambia ankommen, kann ein Geschäftsvisum für einen Zeitraum ausgestellt werden, den ein Einwanderungsbeamter bestätigen kann. Ein Geschäftsvisum wird in der Regel für einen Zeitraum von nicht mehr als dreißig (30) Tagen ausgestellt. Wenn das Visum kurz vor dem Ablauf steht, kann die Zielgruppe eine Verlängerung beantragen, die um weitere dreißig (30) Tage gewährt wird. Die Regierung hat jedoch durch die Verabschiedung verschiedener Rechtsinstrumente eine Liste von Ländern veröffentlicht, deren Staatsangehörige für die Einreise nach Sambia kein Visum benötigen. Demnach können Staatsangehörige aus Deutschland visumsfrei nach Sambia einreisen. In den Rechtsverordnungen ist nicht angegeben, wie lange sie in Sambia bleiben dürfen, aber wir haben erfahren, dass sie sich in einem Zeitraum von 12 Monaten maximal 90 Tage in Sambia aufhalten dürfen. Dazu müssen sie sicherstellen, dass sie im Besitz gültiger Rückflugtickets sind.⁸⁹

Befristete Arbeitserlaubnis („TEP“)

Wenn die Rechtsverordnungen nicht für die deutschen KMU gelten (z. B. wenn der Mitarbeiter keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzt) und der betroffene Mitarbeiter beabsichtigt, sich für einen Zeitraum von mehr als 30 Tagen in Sambia aufzuhalten, kann er sich dafür entscheiden, ein TEP zu beantragen, das jedem Geschäftsreisenden ausgestellt wird, der beabsichtigt, sich für einen Zeitraum von mehr als dreißig (30) Tagen in Sambia aufzuhalten. Die Gültigkeit der Genehmigung beträgt nicht mehr als sechs (6) Monate innerhalb eines Zeitraums von zwölf (12) Monaten.

Um das TEP zu erhalten, müssten die Betroffenen ihren Antrag bei der Einwanderungsbehörde einreichen, zusammen mit folgenden Unterlagen:

Voraussetzungen für die Ausstellung:

- Anschreiben von jedem, der mit der Zielgruppe Geschäfte macht;
- ordnungsgemäß ausgefülltes Antragsformular;

⁸⁷ § 4 des PTT-Gesetzes in der jeweils geltenden Fassung.

⁸⁸ Deutschland, DBA [Microsoft Word - Deutschland-Sambia DBA und protocol.doc](#).

⁸⁹ <https://www.zambiaimmigration.gov.zm/>.

- Beglaubigte Kopie des gültigen Reisepasses (biometrische Daten und letzter Vermerksstempel);
- ein aktuelles Passfoto; und
- Zahlung der vorgeschriebenen Gebühren in Höhe von 18.180 ZMW (ca. 649 US\$)

Voraussetzungen für die Erneuerung/Verlängerung

- Begleitschreiben des Arbeitgebers, in dem die Gründe für die Verlängerung angegeben sind;
- ordnungsgemäß ausgefülltes Antragsformular; und
- Zahlung einer vorgeschriebenen Gebühr von 21.210 ZMW (ca. 758 US\$).⁹⁰

Aufenthaltserlaubnis für Investoren

Diese Art von Erlaubnis wird einem Ausländer ausgestellt, der beabsichtigt, ein Unternehmen in Sambia zu gründen oder in Sambia zu investieren oder ein Unternehmen in Sambia gegründet oder in ein Unternehmen investiert hat. Sollten sich deutsche KMU für diese Erlaubnis entscheiden, müssen sie die Art des Geschäfts einhalten, die in der Erlaubnis als Grund für die Einreise in das Land angegeben ist, andernfalls ist es wahrscheinlich, dass die in diesem Zusammenhang erteilten Genehmigungen widerrufen werden.⁹¹ Diese Erlaubnis wird für einen Zeitraum von 2 Jahren erteilt.

Für einen neuen Antrag bei der Einwanderungsbehörde werden folgende Unterlagen benötigt:

- Begleitschreiben an den Generaldirektor der Einwanderungsbehörde;
- Gründungsurkunde des Unternehmens;
- Bescheinigung über das Aktienkapital (falls erforderlich);
- Bescheinigung über das Mindestkapital der eingetragenen deutschen KMU;
- Investitionslizenz von ZDA (sofern verfügbar);
- Liste der Direktoren;
- Nachweis über die persönliche Investition (Kontoauszug) in Höhe von 250.000 US\$ für ein neues Unternehmen;
- Eigentumsnachweis oder Mietvertrag in Sambia;
- beglaubigte Kopie des gültigen Reisepasses (biometrische Daten und letzter Vermerk für Sambia);
- zwei aktuelle Passfotos; und
- vorgeschriebene Gebühr von 16.160 ZMW (ca. 557 US\$).

Die Voraussetzungen für die Erneuerung/Verlängerung der Investorenerlaubnis erfordern, dass die folgenden Unterlagen bei der Einwanderungsbehörde eingereicht werden:

- Anschreiben an den Generaldirektor für Einwanderung;
- USt.-/ZRA-Quittungen / gültige Steuerunbedenklichkeitsbescheinigung;
- Prüfungsbericht einer anerkannten Firma, die bei den Wirtschaftsprüfern (ZICA) registriert ist;
- Leasingvertrag (falls zutreffend);

⁹⁰ <https://www.zambiaimmigration.gov.zm/>

⁹¹ § 29 Abs. 4 lit. a Zuwanderungsgesetz <https://zambialii.org/akn/zm/act/2010/18/eng@2016-06-07/publication>

- aktueller Kontoauszug;
- beglaubigte Kopie des gültigen Reisepasses (biometrische Daten und letzter Vermerk für Sambia);
- vorgeschriebene Gebühr von 20.200 ZMW (ca. 697 US\$); und
- Inspektionsbericht der Einwanderungsbehörde (nur nach Einreichung des Antrags).

Sollten die deutschen KMU beabsichtigen, eine andere als die in der Genehmigung vorgeschriebene Geschäftstätigkeit auszuüben, müssen sie eine Änderung der Art der Geschäftstätigkeit bzw. eine Hinzufügung der Art der Geschäftstätigkeit beantragen:

- Begleitschreiben an den Generaldirektor für Einwanderung;
- Gründungsurkunde;
- entsprechende Lizenz;
- Liste der Direktoren;
- Bescheinigung über das Aktienkapital;
- Bescheinigung über die Registrierung des Firmennamens;
- Investitionslizenz (falls vorhanden);
- Nachweis des Eigentums an einem Grundstück oder einem Pachtvertrag (falls zutreffend); und
- vorgeschriebene Gebühr von 20.200 ZMW (ca. 697 US\$).⁹²

Verkaufsinformationen

In Bezug auf die Verkaufsinformationen diktiert die LME als Weltmetallmarkt den globalen Preisbildungsmechanismus für Kupfer. Für Sambia als bedeutenden Akteur auf dem globalen Kupfermarkt wird die Preisgestaltung von Kupferkathoden weitgehend von der LME bestimmt. Diese Preise werden im Wesentlichen von globalem Angebot und Nachfrage sowie von Marktspekulationen beeinflusst.

Zum Zeitpunkt dieser Analyse hat die LME Kupfer zu den unten aufgeführten Kursen bewertet:⁹³

LME Kupfer offizielle Preise

VERTRAG	BID	OFFER
Cash	9672.50	9673.00
3 Monate	9720.00	9721.00
26. Dezember	9700.00	9710.00
27. Dezember	9710.00	9720.00
28. Dezember	9750.00	9760.00

LME Kupfer Schlusskurse

VERTRAG	PREIS
3 Monate	9710.00
25. April	9679.23
25. Mai	9696.47

⁹² <https://www.zambiaimmigration.gov.zm/>.

⁹³ London Metal Exchange <https://www.lme.com/en/>.

25. Juni	9707.30
25. Juli	9711.95
25. August	9713.45
25. September	9713.45

Die Kupferpreise werden in erster Linie von der Marktentwicklung sowie der Dynamik von Angebot und Nachfrage beeinflusst. Jüngste Prognosen deuten darauf hin, dass die weltweite Nachfrage nach Kupfer bis 2026 voraussichtlich 30 Millionen Tonnen erreichen wird, was auf den gestiegenen Verbrauch in Branchen wie dem Bauwesen, Elektrofahrzeugen und erneuerbaren Energien zurückzuführen ist. Es wird jedoch erwartet, dass dieses Nachfragewachstum aufgrund von Angebotsengpässen vor erheblichen Herausforderungen stehen wird. Sich verschlechternde Erzgehalte, die zu geringeren Kupfererträgen aus bestehenden Minen führen, gepaart mit begrenztem Erfolg bei neuen Explorationsprojekten, könnten diese Versorgungsbeschränkungen weiter verschärfen. Infolgedessen dürften diese Faktoren zu einer erhöhten Preisvolatilität beitragen, da der Markt Schwierigkeiten hat, die Nachfrage mit dem verfügbaren Angebot in Einklang zu bringen.

Eintrittsbarrieren

Was die Eintrittsbarrieren betrifft, so stellen die langwierigen Registrierungs- und Lizenzierungsrichtlinien, die von verschiedenen Regierungsstellen geregelt werden, eine Eintrittsbarriere in die Bergbauindustrie dar. Dies könnte es für deutsche KMU schwierig machen, nahtlos in den sambischen Bergbaumarkt einzutreten.

§ 32 Bergbaugesetz schreibt vor, dass die Frist für die Beantragung einer Bergbaulizenz 90 Tage beträgt.⁹⁴ Es ist zu beachten, dass es in der Praxis üblich ist, dass staatliche Stellen die in den Gesetzen zur Regulierung des Sektors festgelegte Frist überschreiten. Sollten deutsche KMU eine sofortige Aufnahme des Betriebs verlangen, kann dies durch die Regulierungsbehörden im Bergbausektor verzögert werden.

Eine weitere Eintrittsbarriere, die den Zugang deutscher KMU zum sambischen Bergbaumarkt verzögern könnte, ist die Erlangung der ZEMA-Zulassung durch eine UVP. Gemäß § 29 Abs. 1 EMA darf kein Projekt durchgeführt werden, das voraussichtlich Auswirkungen auf die Umwelt hat, es sei denn, es wird von der ZEMA genehmigt. Die zuständige Behörde oder eine andere öffentliche Stelle darf keine Genehmigung oder Lizenz für die Durchführung eines Projekts erteilen, das Auswirkungen auf die Umwelt haben kann, es sei denn, die Genehmigung für das Projekt wird von der ZEMA erteilt oder die Erteilung der Genehmigung oder Lizenz ist von einer solchen Genehmigung in Form eines Entscheidungsschreibens abhängig.

Damit deutsche KMU eine Investitionslizenz/Registrierungsbescheinigung vom ZDA erhalten können, muss ein entsprechender Antrag beim ZDA gestellt werden, über den diese Behörde gemäß § 18(2) des ITBD-Gesetzes⁹⁵ innerhalb von 30 Tagen entscheidet. Wie oben erwähnt, ist es jedoch in der Praxis typisch, dass staatliche Stellen den festgelegten Zeitraum überschreiten, daher ist dies keine Garantie dafür, dass die Lizenz innerhalb der angegebenen Frist ausgestellt wird. Für einen Antrag an das ZDA sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Antragsschreiben für die Eintragungsbcheinigung für Investitionen, das an den Generaldirektor gerichtet ist;
- Antragsformular wie bereitgestellt;
- Gründungsurkunde des Unternehmens;
- Bescheinigung über das Aktienkapital;
- PACRA Computer-Ausdruck;
- Ausweisdokumente aller Anteilseigner;
- Einwanderungsstatus;
- Profile der Projektträger und der wichtigsten Mitarbeiter des Projekts;

⁹⁴ § 32 Bergbaugesetz, [Das Bergbau- und Mineraliengesetz, 2015.pmd](#).

⁹⁵ § 18 Abs. 2 des ITBD-Gesetzes, <https://www.parliament.gov.zm/node/10748>.

- Nachweis des Projektstandorts (d. h. ein Kaufvertrag über eine Immobilie oder ein gültiger Mietvertrag);
- Finanzierungsnachweis (d. h. Nachweis des vorhandenen Kapitals, das für die Investition in Höhe von mindestens 1.000.000 US\$ zur Verfügung steht) für ausländische Investoren;
- detaillierter Geschäftsplan;
- gültige allgemeine steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung von ZRA;
- NAPSA-Registrierung; und
- Erhalt der Zahlung einer nicht erstattungsfähigen Bearbeitungsgebühr in Höhe von 2.844,40 ZMW (ca. 98,10 US\$) und, falls genehmigt, eine Bescheinigung über die Registrierungsgebühr in Höhe von 17.044,40 ZMW (ca. 587,73 US\$).

In der 30-tägigen Antragsfrist hat die ZDA bei der Prüfung dieses Lizenzantrags die folgenden Überlegungen oder Bedingungen zu berücksichtigen, bevor sie eine Investitionslizenz/Registrierungsbescheinigung gemäß § 19 des ITBD-Gesetzes ausstellt: ⁹⁶

"Die Agentur hat bei der Prüfung eines Antrags auf eine Lizenz, Genehmigung oder Registrierungsbescheinigung gemäß § 18 Folgendes zu berücksichtigen:

- a) Die Notwendigkeit, die wirtschaftliche Entwicklung und das Wachstum in der Republik zu fördern;*
- b) das Ausmaß, in dem die vorgeschlagene Investition zur Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten und zur Entwicklung der Humanressourcen führt;*
- c) den Umfang der Nutzung inländischer Rohstoffe, Lieferungen und Dienstleistungen;*
- d) die Fähigkeit zur Wertschöpfung bei der Verarbeitung lokaler Materialien und landwirtschaftlicher Ressourcen;*
- e) die Zusage des Antragstellers für die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Ausbildung sambischer Staatsangehöriger;*
- f) den Grad der Exportorientierung des Vorhabens;*
- g) die Auswirkungen, die die geplante Investition voraussichtlich auf die Umwelt haben wird, und erforderlichenfalls die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Bewältigung nachteiliger Umweltauswirkungen im Einklang mit der EMA;*
- h) die Möglichkeit des Technologietransfers; und*
- i) andere Erwägungen, die die Agentur für angemessen hält." ⁹⁷*

Bei diesen Überlegungen und der Überprüfung, ob alle Anforderungen an den Antrag erfüllt sind, kann die ZDA den Antrag an den Antragsteller zurückverweisen, um zusätzliche Informationen abzufragen oder anzufordern, bis sie davon überzeugt ist, dass alle erforderlichen Anforderungen für die Erteilung der Investitionslizenz/Registrierungsbescheinigung erfüllt sind. In diesem Zusammenhang ist es schwierig, einen bestimmten Zeitplan zu bestimmen oder anzugeben, innerhalb dessen eine solche Lizenz erteilt werden kann.

Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten für deutsche KMU

Bankkredite und Kreditfazilitäten

Lokale Geschäftsbanken in Sambia finanzieren ausländische KMU wie die Zielgruppe, auch im Bergbausektor. Diese Institutionen bieten verschiedene Kreditprodukte an, darunter befristete Kredite, Betriebsmittelkredite und Überziehungskredite, auf die ausländische KMU zugreifen können, um ihre Bergbauprojekte zu finanzieren. Große Banken in Sambia haben Kreditprogramme für den Bergbausektor aufgelegt.

Diese Kredite haben in der Regel Rückzahlungsbedingungen, die sich an der Langfristigkeit von Bergbauprojekten orientieren, die im Voraus erhebliches Kapital erfordern und über längere Zeiträume Renditen erzielen. Die Zinssätze können wettbewerbsfähig sein, aber deutsche KMU sollten die Gesamtkosten der Finanzierung berücksichtigen, da sambische Banken aufgrund des höheren Risikos von Bergbauinvestitionen tendenziell höhere Zinssätze verlangen.

⁹⁶ § 19 des ITBD-Gesetzes, <https://www.parliament.gov.zm/node/10748>.

⁹⁷ § 18 des ITBD-Gesetzes, <https://www.parliament.gov.zm/node/10748>.

Banken verlangen häufig Sicherheiten, zu denen Bergbauanlagen, Ausrüstung oder Immobilien gehören können, um die Kredite abzusichern. Ausländische KMU sollten sicherstellen, dass sie über einen soliden Geschäftsplan und eine klare Rückzahlungsstrategie verfügen, um ihre Chancen auf günstige Kreditkonditionen zu erhöhen.

Kapitalbeteiligung

Eine Eigenkapitalfinanzierung ist eine weitere Option für ausländische KMU wie die deutschen KMU im Bergbausektor Sambias. Anstatt sich Geld zu leihen, können KMU Kapital beschaffen, indem sie einen Teil ihres Eigentums an dem Unternehmen an lokale oder internationale Investoren verkaufen. Dies kann durch Privatplatzierungen oder durch die Suche nach Risikokapitalinvestitionen erfolgen. Die Eigenkapitalfinanzierung bietet mehrere Vorteile, wie z.B. keine Rückzahlungsverpflichtungen und eine Risikoteilung mit anderen Investoren.

Ausländische KMU können mit sambischen oder internationalen Risikokapitalgesellschaften zusammenarbeiten, die sich auf Bergbauinvestitionen spezialisiert haben. Diese Investoren stellen nicht nur Kapital zur Verfügung, sondern bringen auch wertvolles Branchen-Know-how, Netzwerke und strategische Führung mit. Im Gegenzug erhalten sie Eigenkapitalanteile am Unternehmen und können je nach Vereinbarung ein Mitspracherecht bei Managemententscheidungen haben. Die Eigenkapitalfinanzierung erfordert jedoch, dass KMU das Eigentum und die Kontrolle über das Unternehmen vermindern, was für einige Unternehmer möglicherweise nicht ideal ist. Investoren streben in der Regel höhere Renditen an, was bedeutet, dass KMU über ein solides Geschäftsmodell und einen Wachstumsplan verfügen müssen, um Eigenkapitalinvestoren anzuziehen.

Staatliche Zuschüsse und Anreize

Die sambische Regierung bietet verschiedene Anreize und Unterstützungsmechanismen für ausländische Investoren im Bergbausektor an. Diese Anreize zielen darauf ab, Investitionen anzuziehen, Arbeitsplätze zu schaffen und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes anzukurbeln. Ausländische KMU können von diesen Anreizen profitieren, die dazu beitragen, die anfängliche finanzielle Belastung durch den Einstieg in den Bergbausektor zu verringern.

Zu den wichtigsten Anreizen gehören:

- **Steuerbefreiungen:** Die Regierung kann ausländischen KMU, die im Bergbausektor tätig sind, für einen bestimmten Zeitraum (in der Regel 5 bis 10 Jahre) Steuerbefreiungen anbieten. Diese Steuerbefreiungen können die Betriebskosten eines Bergbauunternehmens erheblich senken.
- **Zollbefreiungen:** Ausländische KMU können von den Einfuhrzöllen auf Maschinen, Ausrüstungen und andere wichtige Güter befreit werden, die für den Bergbau benötigt werden. Dadurch können die Investitionskosten in der Anlaufphase gesenkt werden.
- **Kapitalfreibeträge:** Die sambischen Steuergesetze sehen Kapitalfreibeträge für Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen vor, die im Bergbau eingesetzt werden. Dies ermöglicht es KMU, einen Teil ihrer anfänglichen Investitionskosten im Laufe der Zeit mit dem zu versteuernden Einkommen zu verrechnen.⁹⁸

Um diese Anreize nutzen zu können, müssen ausländische KMU eng mit dem ZDA und der ZRA zusammenarbeiten, um die Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen sicherzustellen.

Handelskredite und Lieferantenfinanzierung

Bergbauprojekte erfordern oft erhebliche Investitionen in Ausrüstung, Materialien und Verbrauchsmaterialien. Ausländische KMU können Handelskreditvereinbarungen mit Zulieferern oder Geräteherstellern prüfen. Im Rahmen von Handelskreditverträgen können KMU die notwendige Ausrüstung oder das Material erwerben und den Lieferanten im Laufe der Zeit zurückzahlen, oft mit günstigen Zahlungsbedingungen.

⁹⁸ Staatliche Anreize und Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen in Sambia, <https://mjconsultants.co.zm/government-incentives-and-support-for-small-and-medium-enterprises-in-zambia/>.

So können Ausrüstungslieferanten beispielsweise verlängerte Zahlungsfristen für Maschinen und Werkzeuge anbieten, die im Bergbau eingesetzt werden, was es KMU ermöglicht, den Cashflow effektiver zu verwalten. Diese Option kann besonders in den frühen Phasen eines Projekts nützlich sein, wenn das Betriebskapital begrenzt sein kann.

Lieferanten können Finanzierungsoptionen in Form von Leasing- oder Mietkaufvereinbarungen anbieten, die die Vorlaufkosten für die Anschaffung schwerer Bergbaumaschinen senken können.

Private Equity und Joint Ventures

Deutsche KMU können auch die Gründung von Joint Ventures (JVs) mit etablierten Bergbauunternehmen oder lokalen Partnern in Betracht ziehen. JVs ermöglichen eine Aufteilung des Risikos und des Kapitalbedarfs, wobei beide Parteien Ressourcen, Fachwissen und Kapital in das Projekt einbringen. Diese Finanzierungsoption ist besonders attraktiv für ausländische KMU, die möglicherweise nicht über die finanziellen Möglichkeiten verfügen, große Bergbaubetriebe aus eigener Kraft zu finanzieren.

Durch die Partnerschaft mit einem etablierten lokalen oder internationalen Bergbauunternehmen können deutsche KMU vom Wissen und den Netzwerken ihrer Partner profitieren, die ihnen helfen können, sich in der komplexen regulatorischen Landschaft des sambischen Bergbausektors zurechtzufinden. Lokale Partner können zudem den sambischen Markt besser verstehen und wertvolle Einblicke in die lokalen Geschäftspraktiken geben.

Private-Equity-Firmen könnten auch daran interessiert sein, Bergbau-KMU in Sambia Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Diese Unternehmen suchen in der Regel nach hohem Wachstumspotenzial und sind bereit, das Risiko im Austausch für eine Beteiligung an dem Unternehmen zu übernehmen. Diese Option bedeutet zwar die Abgabe eines Teils der Kontrolle, bietet aber Zugang zu erheblichem Kapital und strategischer Unterstützung.

Asset-Finanzierung

Bergbauunternehmen nutzen Asset-Backed-Finanzierungen, um teure Maschinen und Ausrüstungen zu kaufen. Kreditgeber stellen Finanzierungen auf der Grundlage des Beleihungswerts dieser Vermögenswerte bereit, die für den Betrieb unerlässlich sind. Ein *Asset Backed Loan* ist eine Art der Finanzierung, bei der sich ein Unternehmen Geld leiht und den Kredit mit seinen Vermögenswerten absichert. Zu diesen Vermögenswerten können physisches Eigentum, Ausrüstung oder sogar Inventar gehören. Im Falle deutscher KMU bedeutet dies in der Regel, dass hochwertige Vermögenswerte wie Bergbauausrüstung (z. B. Bagger, Lastwagen, Bohrer), Land und sogar die zukünftige Produktion aus Mineralienreserven als Sicherheiten für den Kredit verwendet werden. Der Hauptvorteil aus Sicht eines Kreditgebers ist das reduzierte Risiko. Wenn das Bergbauunternehmen mit dem Darlehen in Verzug gerät, hat der Kreditgeber das Recht, die verpfändeten Vermögenswerte (wie Maschinen oder Grundstücke) zu beschlagnahmen und zu verkaufen, um den Kreditbetrag zurückzuerhalten. Dies reduziert die Exposition des Kreditgebers gegenüber den operationellen Risiken des Bergbauunternehmens, was *Asset-Backed Loans* für viele Finanzinstitute zu einer bevorzugten Wahl macht.

